

5
3932
NH

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

Serie A (Biologie)

Herausgeber:

Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-7000 Stuttgart 1

Stuttgarter Beitr. Naturk.

Ser. A

Nr. 451

46 S.

Stuttgart, 1. 10. 1990

Zur Spinnenfauna der Kanaren, Madeiras und der Azoren

Remarks on the Spider Fauna of the
Canary Islands, Madeira and the Azores

Von Günter Schmidt, Deutsch Evern

Mit 3 Abbildungen und 1 Tabelle

Summary

34 Species of spiders collected on Fuerteventura (Canary Islands) are reported. About 37% of the 46 species from this island are endemic. (?) *Scotophaeus tubicola* sp. n. and *Thanatus marionschmidti* sp. n. are described. On the island of Porto Santo (Madeira) 23 species of spiders could be collected respectively observed. New for this island are *Pritba pallida*, *Haplodrassus signifer*, *Urozelotes rusticus*, *Cyrtophora citricola*, *Arctosa* sp. and *Oecobius annulipes*. The occurrence of *Neoscona subfusca* could be confirmed. 20 species collected on the islands Sao Miguel, Terceira, Pico and Faial (Azores) are reported. First records for the Azores are given for a species of *Dictyna*, of *Neoscona crucifera* and of *Steatoda nobilis*. The only Makaronesian species found on the Canary Islands, Madeira and the Azores is *Dendryphantès catus*.

Zusammenfassung

Auf Fuerteventura (Kanarische Inseln) wurden 34 Spinnenarten gesammelt. Damit sind von dort jetzt insgesamt 46 Spezies bekannt. Etwa 37% sind endemisch. (?) *Scotophaeus tubicola* sp. n. und *Thanatus marionschmidti* sp. n. werden beschrieben. Auf Porto Santo (Madeira) konnten 23 Arten erbeutet oder beobachtet werden. Davon waren für die Insel neu: *Pritba pallida*, *Haplodrassus signifer*, *Urozelotes rusticus*, *Cyrtophora citricola*, *Arctosa* sp. und *Oecobius annulipes*. Das Vorkommen von *Neoscona subfusca* konnte bestätigt werden. Auf den Inseln Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial (Azoren) wurden 20 Spezies gefunden. *Dictyna* sp., *Neoscona crucifera* und *Steatoda nobilis* sind neu für diese Inselgruppe. Die einzige makaronesische Spezies, die auf den Kanaren, den Azoren und Madeira lebt, ist *Dendryphantès catus*.

1. Einleitung

Mit dem umfangreichen Buch von J. WUNDERLICH (1987): „Die Spinnen der Kanarischen Inseln und Madeiras“ wurde seit 1941 erstmals wieder eine Zusammenfassung des bisherigen Kenntnisstandes versucht. Jede neue Publikation über Spinnen der mittelatlantischen (= makaronesischen) Inselgruppen muß sich daher



mit ihr auseinandersetzen. Leider wird keineswegs über alle bisher bekannten Arten der Kanarischen Inseln berichtet. Die Dysderidae, Gnaphosidae, Agelenidae und Lycosidae bleiben weitgehend unberücksichtigt. Der Leser wird auf zu erwartende Bearbeitungen von RIBERA (Dysderidae) und MURPHY (Gnaphosidae) verwiesen. Ebenso soll die Gattung *Dendryphantas* (Salticidae) in einer späteren Arbeit revidiert werden. Das im Senckenbergmuseum, Frankfurt (SMF), deponierte Material (Coll. SCHMIDT) von den Inseln La Palma (1975) und Fuerteventura (1982, 1987) wurde nicht verwertet, eine Veröffentlichung über die Spinnen von La Palma (SCHMIDT 1981b) nicht berücksichtigt. Auch eine Einbeziehung der Sammelausbeute von der zum Madeira-Archipel zählenden Insel Porto Santo (1983), gleichfalls im SMF deponiert, fehlt.

Daher wird die Arbeit von WUNDERLICH (1987) ergänzt und, soweit erforderlich, revidiert. Des weiteren werden 20 Spezies von den Azoren – 1987 gesammelt und seitdem im SMF deponiert – hier behandelt. 2 neue Arten von Fuerteventura werden erstmalig beschrieben. Einige zusätzliche Fundorte auf den Kanaren werden aufgrund des Materials von ASHMOLE und Mitarbeitern, das mir zur Verfügung stand, aufgeführt. Diese Sammelausbeute wird an anderer Stelle veröffentlicht.

Wegen der engen Beziehungen der Spinnenfaunen aller drei Inselgruppen zueinander erfolgt eine gemeinsame Behandlung, gegliedert nach Arten.

2. Dank

Mein Dank gilt in erster Linie meiner Frau, die gemeinsam mit mir die Spinnen sammelte. Herrn Dr. R. JOCQUÉ (Tervuren) danke ich für neue Literatur zur Verbreitung von *Eperigone fradeorum*, Herrn F. RENNER (Stuttgart) für das Anfertigen der Zeichnungen sowie die Bestimmung eines abweichend gefärbten *Ostearius melanopygius*-Weibchens und Herrn H. SEGERS (Gent) für die Diskussion über *Ebo patellidens* und *Philodromus glaucinus*. Herr Dr. M. GRASSHOFF (Frankfurt) sandte mir Vergleichsmaterial von *Textrix coarctata* und *Thanatus arenicola* und determinierte ein Männchen von *Neoscona crucifera*. Frau Dr. U. GRIMM (Bad Vilbel) beriet mich in Hinblick auf (?) *Scotophaeus tubicola*.

3. Allgemeines über die makaronesische Spinnenfauna

3.1. Die Spinnen der Kanaren

Die Kanaren sind die zentrale Inselgruppe Makaronesiens. Mit ihrer arachnologischen Erforschung befaßten sich 32 Autoren in 75 Publikationen (MACHADO 1987). 326 Arten sollen bekannt sein, der Endemismus soll 62% betragen (WUNDERLICH 1987). Tabelle 1 gibt eine Zusammenfassung der biogeographischen Verhältnisse der Spinnenfauna auf den 7 Hauptinseln wieder (SCHMIDT 1988).

Tabelle 1. Spinnenfauna der 7 Hauptinseln der Kanarischen Inseln unter biogeographischen Aspekten. – *Abkürzungen*: T = Teneriffa, GC = Gran Canaria, L = Lanzarote, F = Fuerteventura, H = Hierro, G = La Gomera, P = La Palma.

	T	GC	L	F	H	G	P
Artenzahl	150	68	42	46	29	97	65
Endemisch	53	18	12	17	16	40	23
Auf Madeira	80	22	21	18	11	37	28
Auf anderen atlantischen Inseln	86	18	18	14	12	25	21
Mediterran	90	44	19	23	11	39	26

Relativ schlecht erforscht war bisher die Spinnenfauna von Fuerteventura. Bis 1971 kannte man von dort nur 6 Arten. Nach 2 Exkursionen in den Jahren 1972 und 1973 stieg die Artenzahl auf 28 Spezies (SCHMIDT 1976). Nach WUNDERLICH (1987) waren bisher 30 Arten nachgewiesen. Während meiner Reisen 1982 und 1987 (jeweils im Februar, insgesamt 3 Wochen Sammeltätigkeit) wurden 34 Arten gefangen oder bereits bekannte und leicht erkennbare Spezies nur registriert. Damit kennt man jetzt 46 Arten von dieser Insel. Ausschließlich makaronesisch sind nur *Setaphis canariensis* (Simon 1883) und *Dendryphantès catus* (Bl. 1867). Gleichzeitig auf den Azoren und Selvagen leben jeweils 8 und auf den Kapverden 5 Spezies.

3.2. Die Spinnen Madeiras

Die Spinnenfauna des Madeira-Archipels war schon sehr früh gut bekannt. An der arachnologischen Erforschung waren KULCZYNSKI (1899) und DENIS (1962, 1963, 1964) maßgeblich beteiligt. Von den bis 1987 bekannten 145 Arten (WUNDERLICH 1987) waren 51 auch für Porto Santo aufgelistet. Dort konnten im Juni 1983 23 Spezies gesammelt oder registriert werden. Neu für die Insel, aber bereits von Madeira bekannt, waren 7 Arten. Das schon 1897 von SIMON angeführte Vorkommen von *Neoscona subfusca* (Lucas 1838), das von KULCZYNSKI (1899) und DENIS (1962) in Zweifel gezogen worden war, konnte bestätigt werden. 60 Arten des Madeira-Archipels sind endemisch (WUNDERLICH 1987). 14 Arten kommen gleichzeitig auf allen makaronesischen Inseln vor. Zugleich im Mittelmeergebiet leben 77 Arten, auf den Azoren 46, auf den Selvagen 21, auf den Kanaren 66 und auf den Kapverden 13 Arten.

3.3. Die Spinnen der Azoren

Nach DENIS (1964) war die Ausbeute von BRINCK & DAHL aus dem Jahre 1957 die bis dahin größte Sammlung von Spinnen der Azoren (55 Arten). DENIS (1964) listet insgesamt 79 Spezies auf. Heute kennt man 83 Arten. 36 (ca. 43%) kommen gleichzeitig auf den Kanaren, 11 (ca. 13%) auf den Selvagen, 46 (ca. 55%) auf dem Madeira-Archipel und 4 (ca. 5%) auf den Kapverden vor (SCHMIDT 1988). Als endemisch gelten 4 Spezies. Eine Erklärung für diesen ausgesprochen niedrigen Grad von Endemismus, der auch für andere Tiergruppen gilt, gibt es nicht. Mit der Umgestaltung der natürlichen Vegetation allein ist dies nicht zu begründen. Ausschließlich makaronesisch ist nur *Dendryphantès catus* (Bl. 1867). Vom 20. 7. bis 4. 8. 1987 wurden 20 Spezies gesammelt, davon 14 auf 4 Inseln. *Steatoda nobilis* (Thorell 1875), die jetzt häufigste Spinne der Azoren, war bisher nie erbeutet worden. Es ist daher zu vermuten, daß sie erst nach 1957 (Coll. BRINCK & DAHL) eingeschleppt wurde. Generell läßt sich konstatieren, daß die Spinnenfauna der Azoren mehr Beziehungen zu der des gemäßigten Europas aufweist, während die Spinnenfauna des Madeira-Archipels und der Kanaren mehr mit der des Mittelmeergebietes vergleichbar ist. Azoren, Madeira, Selvagen und Kanaren bilden in Bezug auf die Spinnenfauna eine mehr oder weniger zusammengehörige Gruppe, deren Artenspektrum sich erheblich von dem der Kapverden unterscheidet.

4. Methodik

Die Spinnen wurden auf allen Inselgruppen mit Fangröhrchen gesammelt und größtenteils lebend nach Deutschland transportiert, da vor Ort oftmals nicht zu klären war, ob es sich um reife oder unreife Exemplare handelte. In vielen Fällen war eine Aufzucht bis zur Reife erfor-

derlich. An Bäumen und Sträuchern lebende Arten wurden mittels eines Klopfschirmes erbeutet. Die Konservierung erfolgte in 70%igem Alkohol. Die Untersuchung wurde mittels Stereolupe und Mikroskop vorgenommen. Genitalpräparate wurden in Polyvinyl-Laktophenol eingebettet und in Präparatemappen liegend aufbewahrt. Arten, die von den betreffenden Inseln bereits bekannt waren, wurden, sofern eine Determination zweifelsfrei möglich war, nicht in jedem Fall mitgenommen, sondern lediglich registriert, zum Beispiel *Neoscona subfusca*, *Cyrtophora citricola*, *Steatoda nobilis* und *Argiope trifasciata*.

5. Artenliste

MYGALOMORPHAE

Familie Idiopidae – Unterfamilie Idiopinae

Idiops sp.

Fundorte: Costa Calma/Fuerteventura (leg. G. SCHMIDT, 1.–3. 7. 1974), Westküste von Graciosa (G. SCHMIDT, 11. 9. 1977), Nordküste von Jandia/Fuerteventura (G. LAMPEL), nördl. Arrecife/Lanzarote (G. LAMPEL). Wohnröhren wurden 1982 in den Dünen auf der Halbinsel Jandia/Fuerteventura und 1987 in den Dünen bei Corralejo/Fuerteventura gefunden. Sie sind mit einem sandfarbenen Deckel abgeschlossen. Die Art scheint relativ selten zu sein. Dort, wo sie vorkommt, liegen die Wohnröhren nahe beieinander.

Verbreitung: Kanarische Inseln.

Anmerkung: Nach WUNDERLICH (1987) ist bisher nur 1 reifes Weibchen bekannt (leg. LAMPEL), Männchen fehlen. Die Spezies, von SCHMIDT und WUNDERLICH bisher zu den Ctenizidae gestellt, ist nach RAVEN (1985) den Idiopidae zuzuordnen.

ARANEOMORPHAE

Familie Filistatidae

Filistata canariensis Schmidt 1976

Material und Fundorte: 1 ♀, 1 subad. (leg. G. SCHMIDT), 28. 6. 1973, Tarajalejo/Fuerteventura; 1 juv. (G. LAMPEL), August, Jandia/Fuerteventura; 2 ♀ (G. LAMPEL), August, N Arrecife/Lanzarote; 4 ♀, 5 juv. (G. LAMPEL), August, Cruz de Tejada/Gran Canaria; 1 ♂, 2 juv. (J. WUNDERLICH), Juli, Valle Gran Rey/La Gomera; 3 juv. (J. WUNDERLICH), April, Las Galletas/Teneriffa; 2 juv. (J. WUNDERLICH), Juni, Adeje, Rand des Barranco del Infierno/Teneriffa; 1 subad. (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura; 1 subad. (G. SCHMIDT), 13. 2. 1987, Corralejo, unter Stein/Fuerteventura; 1 ♂, 2 ♀ (P. ASHMOLE) 19. 6. 1984, Las Canadas, 2000 m/Teneriffa. Erstfund des ♂. Nicht häufig.

Verbreitung: Kanarische Inseln.

Pritha pallida (Kulczynski 1897)

Material und Fundorte: 1 ♀, (leg. G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo; Azoren, Madeira, St. Helena, Portugal, Jugoslawien.

Bemerkungen: Die Art baut auf Porto Santo ihre Fanggewebe an Gebäuden und lebt versteckt in schwer zugänglichen Ritzen. Über die Verbreitung läßt sich nichts Abschließendes sagen, da die Synonymie mit *P. condita* (O.P.C. 1873) noch diskutiert wird [vergleiche in diesem Zusammenhang DENIS (1962) und BRIGNOLI (1982)].

Sabastata nigra (Simon 1897)

Material und Fundorte: 1 subad. ♀, (leg. G. SCHMIDT), Okt. 1961, Santa Cruz/Teneriffa; 1 subad Ex., (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Los Berrazales/Gran Canaria; (?) 1 subad. Ex., (G. SCHMIDT), Juni 1976, Valle Gran Rey/La Gomera.

Bemerkungen: Die Art baut vor allem an Häusern ihr Fanggewebe, das zum Röhren-Maschennetz-Typ gehört. Sie ist in Santa Cruz und Orotava/Teneriffa nicht selten, wo sie unsere *Amaurobius*-Arten ersetzt. Über ihre Langlebigkeit habe ich bereits 1968 berichtet. Die Bestimmung erfolgte aufgrund von determiniertem Vergleichsmaterial. Die Synonymisierung dieser auffallend großen Art mit der kleinen *F. canariensis* durch WUNDERLICH erfolgte ohne Kenntnis des Materials und ist nicht gerechtfertigt.

Verbreitung: Kanarische Inseln (Teneriffa, Gran Canaria, (?) La Gomera), Marokko, Algerien, Ägypten, Äthiopien, Ostafrika, Oman, Indien.

Familie Oecobiidae – Unterfamilie Oecobiinae

Oecobius annulipes Lucas 1849

Material und Fundorte: 1 ♂, 7. 2. 87 (leg. M. SCHMIDT) im Hotel bei Corralejo/Fuerteventura. (Dieses Tier hatte auf dem Carapax keine Fleckenzeichnung, unterschied sich im Hinblick auf die Genitalstrukturen aber nicht von typischen Exemplaren der Art.) Viele Exemplare (registriert), 5. 2. 87, Restaurant an Nordküste von Fuerteventura; 1 ♀, Porto Santo, Hotelwand; viele Tiere an Hauswänden auf Sao Miguel, Terceira, Pico u. Faial; 1 ♂, 1 ♀ 5.–6. 4. 88, Sal/Kapverde, Hotel (alle leg. G. SCHMIDT).

Verbreitung: Kosmopolitisch; auf den Kanaren fehlt der Nachweis für Hierro.

Anmerkung: WUNDERLICH versucht den Namen *O. navus* Blackwall 1859 zu revalidisieren, obgleich er angeblich nur auf juvenilem Material basiert. DENIS (1962) hatte Gelegenheit, den Typus von *O. navus*, ein reifes Weibchen von 1862, zu untersuchen. Er bildet die Epigyne ab und vergleicht sie mit der eines Weibchens von *O. annulipes* aus Südfrankreich. Obgleich der Scapus bei *O. navus* schmaler als bei *O. annulipes* ist, betrachtet er dies als individuelle Variabilität. Vergleicht man DENIS' Abb. 88 von *O. annulipes* mit Abb. 282 von WUNDERLICH, dann ist kein Unterschied zwischen *O. navus* und *O. annulipes* zu erkennen. Eigenartigerweise schreiben SHEAR & BENOIT (1974), *O. annulipes* sei von Madeira nicht gemeldet worden, was offenbar ein Versehen ist. Denn die Spezies wird von vielen Autoren [SCHMITZ 1895, KULCZYNSKI 1899, SCHENKEL 1938 (sub. *O. annulipes*) und DENIS 1962, 1963, 1964] aufgeführt.

Oecobius immaculatus (Schmidt 1956)

Oecobius annulipes immaculatus SCHMIDT (1956 b).

Oecobius immaculatus DENIS (1963).

Verbreitung: Teneriffa und/oder Gran Canaria, Selvagem Grande.

Anmerkung: Der Holotyp dieser Art, die von SHEAR & BENOIT (1974) mit *O. annulipes* synonymisiert wurde – und nicht von WUNDERLICH (1987) – ist ein Männchen. 1963 beschrieb DENIS das Weibchen und bildete die Epigyne ab. Er schreibt: „Seine Epigyne unterscheidet sich ziemlich von der eines typischen *O. annulipes*, und trotz der beträchtlichen individuellen Variation dieses Organs denke ich, daß diese Form tatsächlich zu einer unterschiedlichen Art gehört“. Dieses Weibchen wurde weder von SHEAR & BENOIT noch von WUNDERLICH in die Synonymisierungen einbezogen. Im Rahmen meiner früheren Untersuchungen hatte auch ich Gelegenheit, den BLACKWALL'schen Typus von *O. navus* mit einem typischen Weibchen von *O. annulipes* Luc. aus dem damaligen Französisch-Guinea zu vergleichen (SCHMIDT 1956 b) und konnte feststellen, daß die Synonymisierung von *O. navus* mit *O. annulipes* zu Recht besteht. Ich hatte mein Tier daher als Unterart von *O. an-*

nulipes angesehen. Bevor das Weibchen nicht nachuntersucht ist, können keine definitiven Aussagen über die Berechtigung der Art oder Unterart gemacht werden.

Oecobius similis Kulczynski 1909

Material: 2 ♂ (leg. ASHMOLE), 14.–18. 5. 1984, Lava, Lanzarote; 1 subadultes ♂ (ASHMOLE), Fasnia/Teneriffa.

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera, La Palma, Madeira-Archipel, Azoren, St. Helena, neu für Lanzarote. Wie *O. minor* Kulczynski 1909 eine makaronesische Art.

Oecobius maritimus Wunderlich 1987

Oecobius annulipes maculatus Schmidt (1968).

Oecobius aquaticus Wunderlich 1987 (n. syn.).

Von dieser Art, die ich 1961 an schwarzen Felsen in der Brandungszone erbeutete, konnten leider keine reifen Exemplare gefangen oder aufgezogen werden, so daß „nicht entschieden werden kann, ob es sich bei dieser Spinne um eine echte Art oder nur die Standortvarietät *O. annulipes maculatus* handelt“ (SCHMIDT 1968). Die Synonymisierung von *O. aquaticus* mit *O. maritimus* erfolgt wegen Identität der Genitalstrukturen.

Vorkommen: Teneriffa, Nordküste bei Puerto de la Cruz.

Verbreitung: La Palma, Teneriffa.

Unterfamilie Urocteinae

Uroctea paivani (Blackwall 1868)

Material: 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 5. 2. 1987, Barranco bei Porto Rosario/Fuerteventura. Das Tier war einfarbig schwarz gefärbt.

Verbreitung: Teneriffa, Fuerteventura.

Anmerkung: 1883 führte SIMON als *Oecobius*-Art der Kanaren *O. paivani* Blackwall auf, und DENIS (1941) setzte *Clotho paivani* Blackwall 1868 mit *O. annulipes* Lucas 1849 gleich. Durch Vergleich mit den BLACKWALL'schen Typen aus Teneriffa konnte ich ermitteln, daß *Clotho paivani* eine *Uroctea* ist (SCHMIDT 1956 b). 1966 b kam KRITSCHER zum gleichen Ergebnis.

Familie Dictynidae

Dictyna eburnea Schmidt 1981

Verbreitung: La Palma.

Anmerkung: Diese Art wurde von WUNDERLICH (1987) nicht erwähnt.

Dictyna guanchae Schmidt 1968

Dictyna agaetensis Wunderlich 1987 (n. syn.).

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, La Palma.

Anmerkung: Da die Form der großen halbkreisförmigen Strukturen der Epigyne bei dieser Art variiert, habe ich keine Bedenken, das Weibchen von Gran Canaria, das WUNDERLICH als *D. agaetensis* beschrieb, mit *D. guanchae* zu synonymisieren.

Dictyna sp.

Material: 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), 3. 8. 1987. Horta/Faial an Lorbeer. Erster Fund einer *Dictyna*-Art auf den Azoren.

Lathys canariensis Schmidt 1981

Material und Fundorte: 1 ♂ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Garajonay/La Gomera; 3 subad. ♂ (M. RAMBLA), August 1970, Salsita/La Gomera; 1 subad. ♂ (M. RAMBLA), 1972, Ramargada/La Gomera; 3 ♀ (J. WUNDERLICH), Juni, Berg Zarza/La Gomera; 1 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, Mercedeswald/Teneriffa; 3 ♀ (J. WUNDERLICH), April, Anagagebirge/Teneriffa; 1 ♀ (J. WUNDERLICH), August, bei Orotava/Teneriffa; 2 ♀ (J. WUNDERLICH), August, Los Tilos u. bei Mova/Gran Canaria. Relativ selten.

Verbreitung: Kanarische Inseln.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) gibt an, daß der Holotypus verschollen sei. An Stelle von *L. canariensis* solle sich ein ♂ von *Nigma canariensis* Wunderlich 1987 befinden. Bei der Kontrolle stellte ich fest, daß es sich um einen Torso handelt, dem beide Taster fehlen. Mein Material, am 25. 6. 1977 dem SMF dediziert, enthielt lediglich das Männchen von *Lathys canariensis*. Es besaß einen Taster. Der 2. Taster wurde präpariert später nachgesandt. Wie also kommt ein ♂ von *Nigma canariensis* Wunderlich in ein mit *Lathys canariensis* deklariertes Röhrchen? Ich selbst habe nie ein ♂ einer *Nigma*-Art von den Kanaren besessen.

Nigma puella (Simon 1870)

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), Porto Santo, auf Blättern.

Fundorte: Porto Santo; Madeira: Funchal, Rabacal.

Verbreitung: Westeuropa, Ungarn, Nordafrika, Kanarische Inseln, Azoren.

Anmerkung: Die Art wurde von SCHMITZ (1895), COCKERELL (1924) und SCHENKEL (1938) für Madeira bzw. Porto Santo angegeben und von KULCZYNSKI (1899), der sich über die Determination nicht ganz sicher war, abgebildet. WUNDERLICH (1987) erwähnt keine *Nigma*-Art von Madeira. Mein Tier stimmt jedoch mit dem von KULCZYNSKI abgebildeten gut überein. Es besteht mithin kein Zweifel, daß auf dem Madeira-Archipel eine *Nigma*-Spezies vorkommt.

Nigma (?) *flavescens* (Walckenaer 1825)

Material: 1 Weibchen (G. SCHMIDT), 22. 7. 1987, Sao Miguel, Ananasplantage, im Netz an grünem Blatt.

Verbreitung: Europa (bis auf Skandinavien und Rußland), Nordafrika, Madeira (WIEHLE 1953), Azoren.

Anmerkung: Das Tier hatte ursprünglich ein grünliches Abdomen. Ich stelle dieses Exemplar nur mit Vorbehalt zu der auch von DENIS (1964) für die Azoren genannten einzigen *Nigma*-Spezies.

Familie Uloboridae

Zosis geniculatus (Olivier 1789)

Uloborus geniculatus, WUNDERLICH (1987: 13, 47).

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), Porto Santo, in *Cyrtophora*-Netz.

Fundorte: Lanzarote, Madeira, Porto Santo, Sao Antao/Kapverde. Auf den atlantischen Inseln relativ selten.

Verbreitung: Kosmotropisch, auf Moorea/Polynesien in Bungalow (SCHMIDT 1980).

Uloborus parvulus Schmidt 1976

Material: 1 ♀ mit 3 Eierkokons (G. SCHMIDT), Febr. 1982, Jandia/Fuerteventura, Robinsonclub; sehr häufig am 11. 2. 1987 am gleichen Ort an Heckenpflanzen angetroffen.
 Verbreitung: Fuerteventura, Lobos.

Uloborus plumipes Lucas 1846

Verbreitung: Gran Canaria (auf anderen Inseln der Kanaren nicht nachgewiesen), Kapverde: Fogo, Sal (G. SCHMIDT), Mittel- und Schwarzmeergebiet, Afrika, Mesopotamien, Südasien, Neuguinea, Nordamerika.
 Anmerkung: WUNDERLICH (1987) erwähnt nur die Kanarischen Inseln.

Uloborus walckenaerius Latreille 1806

Verbreitung: Paläarktis, auf den Kanaren und Madeira häufig.
 Anmerkung: WUNDERLICH (1987) gibt lediglich Madeira und die Kanarischen Inseln an.

Familie Eresidae

Eresus niger (Petagna 1787)

Eresus cinnaberinus (Olivier 1789).

(?) *Eresus crassitibialis* Wunderlich 1987.

Material und Fundorte: 1 ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, Fuß der Fortaleza/La Gomera; 1 ♀ (leg. W. MAY), (STRAND 1911); Garajonay/La Gomera; 1 ♂, 1 ♀ (leg. M. BAEZ), 17. 9. 1977, El Paso/La Gomera. Die Art scheint selten zu sein.

Verbreitung: Paläarktis, auf den atlantischen Inseln nur La Gomera.

Anmerkung: WUNDERLICH bekam von mir das 1977 erbeutete Weibchen, dessen Fund ich 1981 publiziert hatte. Es wird in seiner Revision nicht aufgeführt. Die bisherigen Funde von *Eresus* auf La Gomera liegen alle in einem engbegrenzten Gebiet. Mein Weibchen stammte vom *locus typicus*. Es ist kaum anzunehmen, daß im gleichen Biotop 2 verschiedene *Eresus*-Spezies vorkommen. Die in der Diagnose von *E. crassitibialis* von WUNDERLICH aufgeführten Kriterien (basal-ventral verdickte Tibien, einfarbig dunkles Opisthosoma des Männchens) findet man auch bei deutschen Exemplaren. Die Unterschiede in der Form der Epigyne und der Struktur der Receptacula liegen im Rahmen der artspezifischen Schwankungsbreite (vergleiche auch die Abbildungen bei WIEHLE 1953). Ob die Längen-Breiten-Relation des Cymbiums der Männchen von La Gomera konstant ist, läßt sich nicht sagen, da bisher nur 1 Männchen von dieser Insel vorliegt.

Familie Zoropsidae

Zoropsis rufipes (Lucas 1838)

Zoropsis teneriffensis Schmidt 1975 d.

Material und Fundorte: 1 ♀ (G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma (SMF); viele Exemplare in Bananenplantagen; 1 ♂ (sub *Z. teneriffensis* Schmidt 1975 d) (G. SCHMIDT), März 1975, Los Tilos/La Palma, an Bananenpflanze. Die Art ist auf Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera und La Palma sehr häufig. Makaronesische Spezies.

Verbreitung: Kanarische Inseln (kein Nachweis auf Hierro, Lanzarote und Fuerteventura, Madeira (?)).

Anmerkung: Das Exemplar von Mazo, erbeutet unter der Rinde eines Eukalyptusbaums, hatte eine Körperlänge von 12 mm, war sehr dunkel gefärbt und ließ die typische Fleckzeichnung auf dem Abdomen vermissen. Das Männchen von Los Tilos war 21 mm lang und hatte ungeringelte und nur schwach gefleckte Beine. *Z. maculosa* O P. Cambridge 1907 war bereits von mir mit *Z. rufipes* synonymisiert worden (SCHMIDT 1956 b). Die Vermutung WUNDERLICHs, daß die Körperlänge innerhalb derselben Population weniger stark variiert, trifft nicht zu. Das erwähnte sehr große Männchen lebte am gleichen Bananenstamm wie etwa 5 andere wesentlich kleinere Tiere dieser Art. Die Genitalstrukturen der von ihm als *Z. rufipes* bezeichneten Spinnen bildet WUNDERLICH (1987) so unterschiedlich ab, daß es wenig plausibel erscheint, sie alle in ein- und dieselbe Art zu stellen. Würde er den unterschiedlichen Epigynen weitere morphologische Merkmale und ökologische Kenndaten, wie Vorkommen im höheren Bergwald oder in Felsspalten und unter Baumrinde in der Küstenzone, zuordnen, so würde er wenigstens zwei deutlich voneinander zu unterscheidende Formen finden. Die Gewebe von *Zoropsis* sind keine Fangnetze, wie WUNDERLICH irrtümlich annimmt (cf. SCHMIDT 1956 a). *Zoropsis* ist eine Jagdspinne.

Zoropsis capillata Schmidt 1975

Zoropsis rufipes, WUNDERLICH (1987, Fig. 613, 615).

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera, relativ häufig.

Anmerkung: Im Gegensatz zu *Z. rufipes* findet man *Z. capillata* ausschließlich im höheren Bergland, wo sie Wald- und Heidegebiete bewohnt. Bestes Unterscheidungsmerkmal von *Z. rufipes* ist die Form der Epigyne. Hier erreicht der spatenförmige Mittelteil die caudalwärts gelegene Begrenzung nicht. Der schaufelförmige Ansatz des „Spatens“ ist nicht quer abgeschnitten, sondern vorn pfeilspitzartig an den Seiten rostralwärts gekrümmt. Die sekundären Rezeptakeln liegen den primären nicht auf. Das Abdomen weist ventral meist ein schwarzes Mittelfeld auf. Die typische Ringelung und Fleckung der Beine fehlt. Eine Synonymie mit *Z. rufipes* ist unbegründet.

Familie Dysderidae

Dysdera crocota C. L. Koch 1839

Material: 1 subadultes Exemplar (G. Schmidt), 13. 2. 1987, nahe Corralejo/Fuerteventura. Häufige Spezies.

Verbreitung: Kosmopolitisch; auf den Kanaren fehlen Nachweise für Gran Canaria und Hierro.

Dysdera bandamae Schmidt 1973

Vorkommen: Gran Canaria.

Anmerkung: Die Spezies wird von WUNDERLICH (1987) nicht erwähnt. Ebenso fehlen in seinem Buch die von SIMON (1907) genannten Arten *D. insulana*, *D. cribellata*, *D. macra*, *D. verneani*, *D. liostethus*, *D. rugichelis*, *D. nesiototes* und *D. tenerifensis* (SCHMIDT 1973 b).

Dysdera silvatica Schmidt 1981

Vorkommen: La Gomera.

Anmerkung: Die Art wird von WUNDERLICH (1987) nicht erwähnt.

Dysdera palmensis Schmidt 1981

Vorkommen: La Palma.

Anmerkung: Die Art wird von WUNDERLICH (1987) nicht erwähnt. Ebenso fehlen bei WUNDERLICH die auf Madeira lebenden Spezies *D. coffaiti*, *D. longibulbis*, *D. diversa* und *D. vandeli* (cf. DENIS 1962).

Familie Segestriidae

Ariadna portisancti Kulczynski 1899

Material und Fundorte: 1 ♀ (M. RAMBLA), 25. 8. 1970, El Cedro/La Gomera (Institut für Angewandte Biologie, Universität Barcelona); 1 ♀ (P. ASHMOLE), 21. 12. 1984, Pinar/Teneriffa, ca. 1700 m über N.N. (Coll. ASHMOLE); 1 ♀, 3 juv., 20. 7. 1939, Selvagem Grande; 1 ♀, 3. 6. 1957 (G. MAUL), Selvagem Grande; 1 ♀ (FIGUEIRA), 18. 7. 1958, Selvagem Grande; 1 ♂ (BARRETO), 1935, Porto Santo. Makaronesische Spezies.

Verbreitung: Porto Santo, Selvagem Grande, La Gomera, Teneriffa.

Anmerkung: DENIS (1941) erwähnt von Güimar/Teneriffa ein Weibchen, von dem er schreibt: „Diese Spinne ist mit Sicherheit weder *A. portisancti* noch *A. maderiana*“. Er stellt sie zu *A. spinipes* (Lucas 1846), die als Synonym von *A. insidiatrix* Aud. 1827 gilt. Demnach ist es sehr wahrscheinlich, daß auf den Kanaren 2 Arten des Genus *Ariadna* vorkommen. Ohne Kenntnis des Sammelmateriale schreibt WUNDERLICH (1987) in Bezug auf DENIS' Spezies: „Die Determination erscheint mir unsicher“ und im Hinblick auf *A. portisancti* „Die Determination durch SCHMIDT erscheint mir sehr fraglich“. Folglich versieht er die Fundorte Selvage-Inseln und Kanarische Inseln mit einem Fragezeichen.

Segestria florentina (Rossi 1790)

Segestria gracilis Lucas 1838.

Material und Fundorte: 2 ♀ (G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma, an *Eucalyptus* sp. und *Pinus canariensis*, sehr häufig; 1 subadultes Exemplar (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura. (Das Tier häutete sich einige Monate später zu einem relativ kleinen Männchen, wie es LUCAS unter *S. gracilis* abbildet, entkam jedoch aus dem Terrarium.) Mehrere Exemplare, Juni 1983, Porto Santo, an Hauswänden; 1 ♂ (G. SCHMIDT), 29. 7. 1987, Biscoitos/Terceira; häufig auch auf Sao Miguel, Pico und Faial.

Verbreitung: West- und Südeuropa, Nordafrika, Azoren, Madeira-Archipel, Kanarische Inseln (Nachweis auf Hierro steht noch aus).

Anmerkung: In Gefangenschaft zeichnet sich die Art durch ein bei Spinnen in dieser Deutlichkeit von mir nie beobachtetes „Schlafverhalten“ aus, bei dem sie völlig schlaff, wie tot, mit dem Prosoma nach oben gerichtet, ruht. Dabei hängt sie sich mit 7 Beinen in der Wohnröhre auf. Nur ein Hinterbein, meist das linke, ist an das Opisthosoma rechtwinkelig angelegt. Diese Schlafhaltung wird im Winter oft schon kurz nach 23 Uhr eingenommen und manchmal bis gegen 7.30 Uhr beibehalten. Die Spinne ist jedoch in Bruchteilen einer Sekunde daraus „erweckbar“. Sie „schläft“ auch nicht jede Nacht.

Familie Pholcidae

Pholcus phalangioides (Fuessli 1775)

Material: 1 ♂ (G. SCHMIDT), 22. 7. 1987, Teefabrik/Sao Miguel; dort und auf Terceira, Pico und Faial im Inneren von Gebäuden sehr häufig.

Verbreitung: Fast kosmopolitisch.

Spermophora sp.

Anmerkung: ASHMOLE (1983, 18. 5. 1984, 31. 5. 1984) sandte mir Exemplare beiderlei Geschlechts von Teneriffa (Las Canadas, 2075 m) und Lanzarote (350 m über N.N.), die ich als *S. elvata* Simon 1873 determiniert hatte. Mein Weibchen aus einer Höhle bei Puerto de la Cruz von 1961 machte WUNDERLICH (1987) zum Paratypoid seiner neuen Art *S. gibbifer*. 1 ♂, 4 ♀ (leg. M. RAMBLA) und 1 ♀ (G. SCHMIDT), 1970, 1972 und 1976 auf La Gomera gesammelt und als *S. eleva* bestimmt, müßten daher revidiert werden.

Familie Gnaphosidae – Unterfamilie Prodidominae

Zimirina gomeræ Schmidt 1981

Material und Fundorte: 1 ♀ (ASHMOLE), 4. 8. 1984, Pinar bei Vilaflor/Teneriffa; 1 ♂ (leg. et det. P. ASHMOLE), 17.–23. 7. 1985, Pinar, ca. 1800 m N.N./Teneriffa; 1 ♂ (J. WUNDERLICH), Juli, Los Christianos/Teneriffa; 1 ♂ (J. WUNDERLICH), Juli, Valle Gran Rey/La Gomera.

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) irrt, wenn er behauptet, daß Vertreter von *Zimirina* von Europa nicht bekannt seien. Nach PEREZ & BLASCO (1986) kommt *Z. brevipes* Perez & Blasco 1986 bei Barcelona vor.

Unterfamilie Gnaphosinae

Nomisia musiva (Simon 1889)

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, La Palma, Lanzarote. Sehr häufige Art.

Nomisia verneaui (Simon 1889)

Material und Fundorte: 1 ♂ (P. ASHMOLE), 1983, Kiefernwald unterhalb Volcan Negro/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 25. 3. 1974, 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), 28. 3. 1974, Lavafelder über der Küste von Restinga und Sabinosa/Hierro; mehrere Exemplare (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Playa del Ingles, Playa Patalavaca, Playa del Diabillo, Ingenio, Bandamahügel, Los Berrazales/Gran Canaria.

Verbreitung: Kanarische Inseln, häufig.

Nomisia fortis Dalmas 1921

Material: 3 ♀, 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Garajonay und Arure/La Gomera. Weiterer Fundort: Valle Gran Rey/La Gomera. Offenbar seltene Art.

Verbreitung: La Gomera.

Scotognapha canaricola (Strand 1911)

Material und Fundorte: Weibchen (leg. MAY), (cf. STRAND 1911), Garajonay/La Gomera; 1 ♂ (leg. G. SCHMIDT), November 1972, Bateria de Rio/Lanzarote; 1 juv. (leg. RAMBLA), 1972, Salsita/La Gomera.

Verbreitung: La Gomera, Lanzarote. Ziemlich selten.

Scotognapha convexa (Simon 1883)

Material und Fundorte: (?) (K. & E. KRAEPELIN), April 1894, Orotava/Teneriffa; ♂ ♀ (leg. VERNEAU), (cf. SIMON 1889), Lomo del Capon/Gran Canaria, La Oliva/Fuerteventura, San Bartolome, Yaiza/Lanzarote; 1 ♀ (G. SCHMIDT sub *Nomisia fortis*), Oktober 1961, El

Medano/Teneriffa; 1 subadultes ♀ (G. SCHMIDT), November 1970, Playa del Ingles/Gran Canaria; 1 subadultes ♂, 1 subadultes ♀ (G. SCHMIDT), November 1972, Costa papagayo/Lanzarote; je 1 subadultes Exemplar (G. SCHMIDT), September 1977, Playa Famara/Lanzarote und Graciosa; 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Valle Gran Rey/La Gomera; 1 subadultes ♀ (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987, Dünen bei Corralejo unter Stein/Fuerteventura; 1 ♀ (R. WILD), 13. 5. 1975, Lomada bei San Sebastian/La Gomera.

Verbreitung: Kanarische Inseln (Nachweise für La Palma und Hierro fehlen noch). Sehr häufig.

Scotognapha sp.

Material: 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987, bei Corralejo/Fuerteventura, unter Stein.

Scotognapha atomaria Dalmas 1920

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), 3. 7. 1973, Costa calma/Fuerteventura. Offenbar sehr selten.

Verbreitung: Gran Canaria, Fuerteventura.

Scotognapha brunnea Schmidt 1980

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote.

Verbreitung: Bisher nur Lanzarote.

Scotognapha bewickei (Blackwall 1864)

Material und Fundorte: 1 ♀ (cf. BLACKWALL 1864), Selvagem Grande, 1 ♂, (cf. BLACKWALL 1868), Teneriffa; 1 subadultes ♂ (leg. OROMI), 1970, Las Galletas/Teneriffa. Sehr selten. Makaronesische Spezies.

Verbreitung: Teneriffa, Selvagen.

Scotognapha paivani (Blackwall 1864)

Material und Fundorte: 49 adulte und subadulte ♀ (cf. BLACKWALL 1864), Barão do Castello de Paiva/Selvagen; 1 ♀ (leg. MAUL), 20. 7. 1939, Selvagem Grande; 1 juv. (leg. MAUL), 3. 6. 1957, Selvagem Grande; 1 juv. (leg. FIGUEIRA), 18. 7. 1958, Selvagem Grande; 1 ♀ (FIGUEIRA), 24. 7. 1958, Selvagem Pequena; 1 subad. ♂ (leg. ZINO), 5. 6. 1957, Ilheu de Fora/Selvagen; 1 subadultes ♀ (leg. OROMI), 1970, Las Galletas/Teneriffa. Makaronesische Spezies. Häufig.

Verbreitung: Teneriffa, Selvagen.

Unterfamilie Drassodinae

Setaphis canariensis (Simon 1883)

Echemus canariensis, SIMON (1883).

Echemus canariensis, BÖSENBERG (1895).

Camillina canariensis, DENIS (1941).

Camillina canariensis, SCHMIDT (1973 b).

Material und Fundorte: (?) (cf. SIMON 1889), San Mateo/Gran Canaria; Haria/Lanzarote; 1 ♂, mehrere ♀ (leg. K. & E. KRAEPELIN), April 1894, Guimar/Teneriffa; 1 ♀, 1 subad. ♀ (leg. MAUL), 4. 6. 1957, Selvagem Pequena; mehrere Exemplare (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Guimar und Bujuju/Teneriffa; 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), November 1970, Playa del Ingles/Gran Canaria; 1 juv. (G. SCHMIDT), November 1972, Costa papagayo/Lanzarote; 1 ♀ (leg. OROMI ex. Coll. M. RAMBLA 1968/70), Las Galletas/Teneriffa; 1 ♂ (G. SCHMIDT), 28. 6. 1973, bei Tarajalejo/Fuerteventura; 1 ♂ (G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma,

unreife Exemplare erbeutet und wieder ausgesetzt auf La Palma (Caldera, Vulkan San Antonio, am Faro, auf *Cumbrecita*); 1 ♀ (P. ASHMOLE), 14. 3. 84, Fasnía/Teneriffa.

Verbreitung: Kanaren (Funde von Hierro und La Gomera stehen noch aus), Selvagen. Sehr häufig; makaronesische Art.

Setaphis sp. [?] *simplex* (Simon 1885)]

Material: 1 ♀ (P. ASHMOLE), 1983, Kiefernwald unterhalb Volcan Negro/Teneriffa.

Bemerkung: Die Art weicht in der Bestachelung der Vorderbeintibien und Metatarsen von der Originalbeschreibung SIMONS (Holotyp: ein 3 mm langes Weibchen aus Tunesien) ab. Die Epigyne beider Spezies unterscheidet sich kaum. Ob es sich bei den kanarischen Exemplaren um eine eigene Art handelt, muß eine Revision der Gattung *Setaphis* klären.

Anmerkung: Unter dem Material, das mir WUNDERLICH zur Bestimmung geschickt hatte, befanden sich neben *S. canariensis* etliche ♂ und ♀ von *S. (?) simplex* sowie Tiere, die einer weiteren *Setaphis*-Art (*S. (?) fuscipes*) angehören. Auch die Männchen, die ich 1973 u. 1981 sub *Camillina gigas* beschrieb, gehören einer *Setaphis* sp. an. Von Interesse ist, daß ein Exemplar am 29. 11. 1970 und am 6. 1. 1971 mit dem Weibchen von *Urozelotes rusticus* kopulierte (cf. SCHMIDT 1973 b). Entgegen den Behauptungen von WUNDERLICH kommt die Gattung *Camillina* ebensowenig wie die Gattung *Gnaphosa* auf den hier behandelten Inselgruppen vor.

Zelotes sp. 1

Material und Fundorte: 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), 3. 7. 1973, Tarajalejo/Fuerteventura; 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura; 1 subadultes Exemplar (G. SCHMIDT), 7. 2. 1982, Inneres der Halbinsel Jandia/Fuerteventura (entkam in Deutschland). Auf Fuerteventura war bisher nur *Z. nilicola* (O. P. Cambridge 1874) (leg. B. MALKIN), 18. 3. 1974, Valle de Pecenescal, bekannt.

Zelotes manzae (Strand 1908)

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Esperanzawald/Teneriffa.

Verbreitung: Teneriffa.

Zelotes teidei Schmidt 1968

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Teide/Teneriffa. Eierkokons bis zu einer Höhe von 3700 m. Offenbar im Hochgebirge oberhalb 2000 m nicht selten.

Verbreitung: Teneriffa.

Zelotes gomerae Schmidt 1981

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Garajonay/La Gomera, 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1976, El Cercado/La Gomera, später entlaufen.

Verbreitung: La Gomera.

Zelotes sp. 2

Material: 1 juv. (G. SCHMIDT), Juni 1976, zwischen Hermigua und El Cedro/La Gomera. Offenbar nicht *Z. gomerae*.

Urozelotes rusticus (L. Koch 1872)

Material und Fundorte: 2 ♀ (G. SCHMIDT), November 1970, Playa del Ingles/Gran Canaria; 1 ♂ (G. SCHMIDT), Juni 1983, nahe Flugplatz/Porto Santo (J. MURPHY & N. PLAT-

NICK dediziert); ♂, ♀ (E. SCHMITZ), 1899 publ. KULCZYNSKI, Madeira; 1 ♂ (G. MAUL), 9. 4. 1953, Funchal/Madeira. Sehr häufige Art.

Verbreitung: Weltweit. Belege für Australien und Neuseeland fehlen jedoch.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987: 40) vergaß, diese Art bei den in der Mediterranea vorkommenden Arten, die auch von den Kanarischen Inseln bekannt sind, zu erwähnen. Desgleichen fehlt sie in seiner Liste der ± kosmopolitisch verbreiteten Arten (p. 47).

Drassodes lapidosus (Walckenaer 1802)

Material und Fundorte: Mehrere Exemplare (leg. W. MAY), (cf. STRAND 1911), Laguna Grande und Garajonay/La Gomera; ? (leg. K. & E. KRAEPELIN), (Bösenberg 1895), Funchal/Madeira; (?) ♂ (leg. E. SCHMITZ), (KULCZYNSKI 1899), Madeira; 4 ♂, 4 ♀, 10 juv. (leg. O. LUNDBLAD), 27.–29. 7., 1. 8. 1935, Rabacal/Madeira; 1 juv. (O. LUNDBLAD), 2. 8. 1935, Risco/Madeira; 2 ♂, 4 ♀, 12 juv. (O. LUNDBLAD), 29. 7. 1935, Paul da Serra/Madeira; 2 ♀ (O. LUNDBLAD), 20. 7. 1935, Rabacal/Madeira; 1 ♂, 16 ♀, 6 juv. (O. LUNDBLAD), 8.–16. 8. 1935, Caramujo/Madeira; 1 ♀, 1 subadultes ♀ (VANDEL), 26. 4. 1957, Pico Ruivo/Madeira; 1 ♀, 1 pull. (VANDEL), 25./30. 4. 1957, Queimadas/Madeira; 1 subadultes ♂, 1 ♀, 3 juv. (VANDEL), 14. 4. 1957, Rabacal/Madeira; 2 subadulte ♂, 3 ♀, 2 juv. (VANDEL), 16. 4. 1957, Paul da Serra; 2 juv. (VANDEL), 20. 4. 1957, Ribeiro fredo/Madeira; 1 ♂, 1 subadultes ♂, 2 subadulte ♀, 3 juv. (G. MAUL), 12. 10. 1956, Pico Ruivo/Madeira; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Guimar/Teneriffa; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Las Canadas/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, bei Arure/La Gomera; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandía/Fuerteventura. Häufige Art.

Verbreitung: Paläarktis einschließlich Madeira und Kanarische Inseln.

Drassodes riedeli Schmidt 1968

Material und Fundorte: 1 ♂ (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Höhle nahe Puerto de la Cruz, Teneriffa; 1 ♂ (P. OROMI), 1968/70, Las Galletas/Teneriffa; 1 ♂, 1 ♀, 1 subadultes Exemplar (G. SCHMIDT), 25. und 28. 3. 1974, Bananenplantage und Wald oberhalb Taibique/Hierro; 2 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1976 und September 1977, bei El Cercado und bei Arure/La Gomera; 2 ♂ (P. ASHMOLE), 24. 2. 1984, Nadelwald unterhalb Las Canadas/Teneriffa; 6 ♀, 14. 3. 1984, Las Canadas; subadulte Exemplare (P. ASHMOLE), 27.–31. 5. 1984, Fasnía/Teneriffa. Häufige Art.

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera, Hierro.

Haplodrassus canariensis Schmidt 1977

Material: Je 1 ♂ ♀ (G. SCHMIDT), 28. 3. 1974, Malpaso, ca. 1400 m über N.N./Hierro; 1 ♂ (P. ASHMOLE), 14. 3. 1984, Fasnía/Teneriffa. Wohl selten.

Verbreitung: Teneriffa, Hierro.

Haplodrassus pictus (Thorell 1875)

Haplodrassus insularis Denis 1962.

Material und Fundorte: ♂ ♀ (cf. THORELL 1875), Madeira; 1 ♀ (leg. E. SCHMITZ), (KULCZYNSKI 1899), Madeira; 1 ♂, 1 ♀ (leg. E. SCHMITZ), (KULCZYNSKI 1899), Porto Santo; (?) (WARBURTON 1892), Madeira; 3 ♀, 1 juv. (leg. O. LUNDBLAD), 29. 7. und 5. 8. 1935, Paul da Serra/Madeira; 1 ♂ (leg. VANDEL), 14. 4. 1957, Rabacal/Madeira; 2 ♀, 2 subadulte ♀, 2 juv. (VANDEL), 16. 4. 1957, Paul da Serra/Madeira; 1 ♀ (VANDEL), 11. 5. 1957, Ilheu Chao/Madeira; 1 ♂ (G. SCHMIDT), 14. 2. 1987, bei Corralejo/Fuerteventura, unter Lava. Offenbar nicht häufig.

Verbreitung: Spanien, Madeira, Fuerteventura.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987: 53) möchte die Synonymie von *H. insularis* Denis 1962 mit *H. pictus* „nicht ganz ausschließen“. Er übersah offenbar, daß die Synonymisierung bereits 1977 von mir vorgenommen wurde.

Haplodrassus (?) *minor* (O. P. Cambridge 1879)

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987, bei El Molino/Fuerteventura, unter Stein.

Verbreitung: West-, Mittel- u. Osteuropa.

Anmerkung: Die Zuordnung zu *H. minor* erfolgt mit großem Vorbehalt. Mein Exemplar weicht auch in der Beinbestachelung von der Beschreibung, die GRIMM (1985) gibt, ab. So weist der Metatarsus II bei dem Tier aus Fuerteventura 1 Paar Stacheln auf, während *H. minor* dort nur 1 retroventralen Stachel besitzen soll. Mein Exemplar legte am 27. 2. einen flachen weißen Eierkokon.

Haplodrassus signifer (C. L. Koch 1839)

Material: 2 ♀ (VANDEL), 11. 5. 1957, Ilheu Chão/Madeira-Archipel; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo.

Verbreitung: Holarktis, auf den makaronesischen Inseln bisher Flores (Azoren), Chão (Madeira), Porto Santo.

Haplodrassus sp.

Material und Fundorte: 1 subadultes Tier (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Teidegebiet/Teneriffa; 1 juv. (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Los Berrazales/Gran Canaria; 1 subadultes Tier (M. RAMBLA), 1970, Cruz de Tejada/Gran Canaria; 1 subadultes Tier (G. SCHMIDT), 28. 6. 1973, Tarajalejo/Fuerteventura; 1 subadultes Tier (G. SCHMIDT), September 1977, Arure/La Gomera; 1 ♂, 1 ♀ (P. ASHMOLE), 14. 3. 1984, Fasnía/Teneriffa. Nicht selten.

Verbreitung: Über die Verbreitung lassen sich vorerst keine Angaben machen, da nicht feststeht, daß die Tiere von den verschiedenen Inseln alle einer Spezies zuzurechnen sind.

Anmerkung: Außer *H. canariensis* und dem nahe verwandten *H. pictus* kommt noch eine weitere Spezies vor, die *H. dalmatensis* (L. Koch 1866) sehr nahesteht. Möglicherweise gehen alle Nennungen von *H. dalmatensis* auf *H. canariensis* oder die hier genannte weitere Spezies zurück, so die Erwähnung von SIMON (1914) für die Kanaren und von DENIS (1962) für Deserta Grande/Madeira-Archipel.

Leptodrassus hylaestomachi Berland 1934

Material und Fundorte: 1 ♀ (leg. L. BERLAND), Gran Canaria; 1 ♀ (cf. DENIS 1941), April 1913, Santa Cruz/Teneriffa; ♀ (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, Puerto de la Cruz/Teneriffa, Esperanza-, Mercedes- und Aguamansawald/Teneriffa; ♂ (G. SCHMIDT), 28. 3. 1974, bei Las Puntas/Hierro; 3 ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote; 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), April 1974, Playa Los Americas/Teneriffa. Nicht selten.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, Hierro.

Scotophaeus mauckneri Schmidt 1956

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), 1952 mit Bananen von den Kanarischen Inseln eingeschleppt nach Hamburg; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Montes del Cedro/La Gomera. Seltene Spezies.

Verbreitung: Teneriffa oder Gran Canaria, La Gomera.

Scotophaeus varius Simon 1893

Material und Fundorte: 1 ♀ (cf. DENIS 1941), April 1913, Tacaronte/Teneriffa; 1 ♂, 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 1952 und 1953 mit Bananen von den Kanarischen Inseln nach Hamburg eingeschleppt; 1 ♀ (leg. FERNANDEZ), 1968/1970, Punta del Hidalgo/Teneriffa; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/1970, Esperanzawald/Teneriffa; 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), 25. 3. 1974, Wald bei Tabaique/Hierro; 1 subadultes Exemplar (G. SCHMIDT), 29. 3. 1974, San Andres/Hierro. Häufigere Spezies.

Verbreitung: Teneriffa, Hierro.

Scotophaeus hierro Schmidt 1977

Material: 1 ♂ (G. SCHMIDT), 29. 3. 1974, San Andres/Hierro.

Vorkommen: Bisher nur Hierro.

Scotophaeus sp.

Material: 1 subadultes ♂ (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote.

(?) *Scotophaeus tubicola* sp. n. (Abb. 1)

Material: 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 3. 2. 1987, Gestrüpp nahe Hotel bei Corralejo/Fuerteventura.

Diagnose: Relativ kleine Art mit eieruhrförmiger Epigyne.

Beschreibung: Körperlänge 6 mm, Carapax 2,5 mm, Thorax-Ritz deutlich. Vorderaugenreihe von oben gesehen etwas procurv, fast gerade. VMA viel weiter voneinander als von den VSA entfernt. VMA größer als VSA, rund, Hinteraugenreihe leicht procurv. HMA um ihren längsten Durchmesser voneinander entfernt. HMA etwas weiter von der HSA als voneinander getrennt. Seitenaugen deutlich getrennt. Carapax hellrotbraun, nach vorn etwas verschmälert, vorn verdunkelt, mit schmalem dunkelbraunem Rand. Vorderaugen sehr dunkel, auf schwarzem Hügel. Chelizeren schwarzbraun, sehr schwach am Ende des Kieles breithöckerig bezahnt, Bezahnung sehr schwer erkennbar, vermutlich 2/0. Beine: I 5,5, II 4,5, III 4,0, IV 7 mm lang. Bestachelung: I F d 1-1-1 (gekrümmt), pl 1, P a mit langer dünner Borste, Ti v a 2, Met v b 2, II F d 1-1-1 (gekrümmt), pl 1, Ti v m 1, a 2, Met v b 2, III F 1-2-3, Ti d 1, pl 1-1, rl 1-1, v 1-2-2, Met d 1, pl 1-1, rl 1-1, v 2-2, IV F d 1-1-2, Ti v 1-2-2, rl 1-1, Met v 2-2-2, pl 1-1, rl 1-1. Abdomen dunkelbraun mit mittlerem dunklen Streifen, der schwach weißlich umrandet ist. Epigyne dunkelrotbraun, deutlich von allen anderen makaronesischen Arten verschieden (Abb. 1), aber ähnlich derjenigen der Gattungen *Phaeoecelus* und *Nodocion*. Das ♂ ist unbekannt. Die

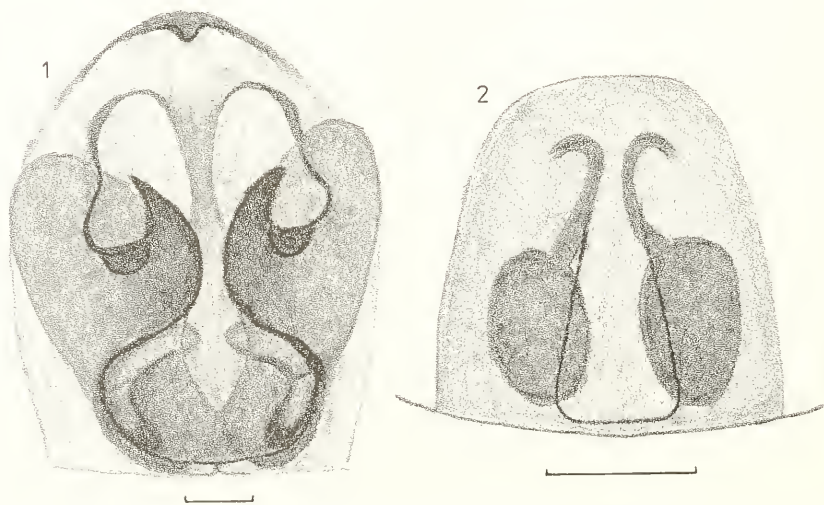


Abb. 1-2. Epigynen. - 1. (?) *Scotophaeus tubicola* sp. n. - 2. *Thanatus marionschmidti* sp. n. - Maßstriche: 0,1 mm.

Spinne lebte in einer vorn offenen Wohnröhre zwischen den Stacheln einer Sukkulente in den Dünen von Corralejo.

Verbreitung: Fuerteventura.

Unterfamilie Micariinae

Micaria hierro Schmidt 1977

Material: 2 ♂ (G. SCHMIDT), 27. 3. 1974, Lava über der Küste bei Restinga zwischen Ameisen, Hierro. Nicht selten, aber schwer zu fangen.

Verbreitung: Hierro.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) betrachtet die Art als Synonym von *M. gomeræ* Strand 1911. Dies ist unrichtig. *M. hierro* ist eine sehr große Spezies mit extrem dünnen Beinen (Tarsus III und IV sind gekrümmt!) und sehr großen runden (!) Hintermittelaugen. Dadurch unterscheidet sie sich deutlich von *M. gomeræ*, die ich am locus typicus beobachten und sammeln konnte. Bevor nicht das Weibchen von *M. hierro* bekannt ist, sollten keine Versuche einer Synonymisierung mit anderen Spezies durchgeführt werden.

Micaria gomeræ Strand 1911

Material und Fundorte: 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), El Cedro und Garajonay/La Gomera, viele Tiere beiderlei Geschlechts im Juni 1976 und September 1977 bei Arure und El Cercado/La Gomera; 1 juv. (G. SCHMIDT), 11. 9. 1977, Graciosa; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Fuente Ioco/Teneriffa; nach WUNDERLICH (1987) weiteres Material von Teneriffa und Gran Canaria. Häufige Art.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, Graciosa.

Anmerkung: Ob die 1961 (SCHMIDT 1968) im Esperanza- und Mercedeswald/Teneriffa erbeuteten Exemplare wirklich zu dieser Spezies gehören, erscheint mir jetzt fraglich. Die Art hat im Vergleich zu den Tieren von La Gomera wesentlich robustere Beine. Bereits 1968 hatte ich darauf aufmerksam gemacht, daß die Bestachelung der Tibia I bei den Weibchen einer Population zwischen 0 und 2 schwanken kann.

Familie Scytodidae

Scytodes tenerifensis Wunderlich 1987

Material: 1 subadultes Exemplar (SANTANA), 29. 6. 1973, Barranco bei Tarajalejo/Fuerteventura.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, Lanzarote, Fuerteventura.

Anmerkung: WUNDERLICH läßt dieses Tier, als *Scytodes* sp. aufgeführt (SCHMIDT 1976), in seiner „Revision“ unbeachtet, obgleich es sich im SMF befindet.

Familie Trochanteriidae

Der Familienstatus wurde 1983 von SCHMIDT & JOCQUÉ sub Hemicloeiidae begründet. Nach PLATNICK (1985) hatte bereits MELLO-LEITÃO (1942) die Genera *Trochanteria* und *Oltacloea* den Hemicloeiidae zugerechnet. Da die Gattungen *Trochanteria* und *Platyoides* einander am nächsten verwandt sind und gemeinsame Merkmale aufweisen, die der Gattung *Hemicloea* fehlen (Position und Struktur der Chelizeren), revalidisierte PLATNICK die alte Familienbenennung Trochanteriidae Karsch 1879. Die Synonymisierung der Hemicloeiinae mit den Trochanteriinae durch WUNDERLICH (1987) ist wenig einleuchtend.

Familie Palpimanidae

Palpimanus canariensis Kulczynski 1909

Material und Fundorte: 3 ♂ (cf. KULCZYNSKI 1909), Gran Canaria und Teneriffa; 1 subadultes ♀ (leg. G. SCHMIDT), Juni 1976, oberhalb Santiago/La Gomera; 1 juv. (J. WUNDERLICH), Juli, Barranco Arguineguin/Gran Canaria; 3 juv. (J. WUNDERLICH), April, Roque Nublo/Gran Canaria; 1 juv. (G. LAMPEL), August, Cruz de Tejada/Gran Canaria; 1 ♀ (G. LAMPEL), August, bei Telde/Gran Canaria; 1 ♀ (G. LAMPEL), August, Nordhälfte von Jandia/Fuerteventura.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura, La Gomera. Dort häufig.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) erwähnt meinen Fund von La Gomera nicht.

Familie Zodariidae

Zodarion nesioties Denis 1965

Material und Fundorte: 1 Röhrchen mit *Zodarion*-Exemplaren von Teneriffa findet sich nach DENIS (1941) in der Sammlung E. SIMON; laut WUNDERLICH (1987) Material von Teneriffa, La Gomera und Lanzarote (leg. G. LAMPEL, bei Arrecife) sowie Fuerteventura (leg. G. LAMPEL, Jandia); subadulte ♂ und ♀ (leg. P. ASHMOLE), 14. 3. 1984, Las Canadas/Teneriffa; 1 ♀ (ASHMOLE), 11. 6. 1984, Las Canadas, 2200 m N.N., Teneriffa.

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera, Lanzarote, Fuerteventura.

Anmerkung: *Z. canariense* Wunderlich 1980 ist ein Synonym dieser Art (WUNDERLICH 1987).

Familie Heteropodidae

Olios canariensis (Lucas 1838)

Material und Fundorte: 1 ♀, 1 juv. (cf. LUCAS 1838), Kanaren: 1 ♂ (leg. M. JOLIVET), 6. 9. 1952 (sub *Olios prominens*), Teneriffa; 1 ♂ (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, Esperanza-wald/Teneriffa; 1 ♀ (leg. M. RAMBLA), 1968/70, Fuente Ioco/Teneriffa; 1 ♀ (leg. FERNANDEZ), 1968/70, Fuente Ioco/Teneriffa; 1 ♂ (FERNANDEZ), 1968/70, Santa Cruz/Teneriffa; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Los Rodeos/Teneriffa; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Hortigal/Teneriffa; 1 ♀ (P. ASHMOLE), 18. 4. 1984, Nadelwald bei St. Ursula/Teneriffa; 1 subadultes ♂ (J. WUNDERLICH), Juli, Garajonay/La Gomera; 1 juv. (J. WUNDERLICH), Juli oberhalb Las Hayas/La Gomera; 1 juv. (G. LAMPEL), Oktober, N Arrecife; 2 ♀ (J. MARTENS), Februar, Barranco del Agua, Los Sauces/La Palma.

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera, Lanzarote, La Palma, (?) Madeira.

Anmerkung: Die Synonymisierung von *Olios prominens* Denis 1953 mit *Delena canariensis* Lucas 1838 wurde nicht 1987 von WUNDERLICH, sondern bereits 1968 von mir vorgenommen (cf. SCHMIDT 1968, 1975 d). Im übrigen lebt auf den Kanaren, wie schon DENIS (1953) nachweisen konnte, als zweite *Olios*-Art *O. argelasius* (Walck. 1805), nach meinen Feststellungen bevorzugt in der Sukkulenzzone (SCHMIDT 1968). Über die Biologie dieser Art, von der ich ein befruchtetes Weibchen aus Santa Cruz erhielt, cf. SCHMIDT (1955). Das Männchen von *Olios canariensis* wurde vor WUNDERLICH (1987: 3) bereits von DENIS (1953) beschrieben (sub *O. prominens* Denis 1953).

Olios argelasius (Walckenaer 1805)

Material und Fundorte: 1 subadultes ♂ (M. JOLIVET), 6. 9. 1952, Teneriffa; 1 ♀, 20. 4. 1953, Santa Cruz/Teneriffa; 1 subadultes Tier (G. SCHMIDT), 14. 2. 1987, Dünen bei Corralejo unter Gestrüpp/Fuerteventura, Reste eines 2. Exemplares daselbst im Netz eines *Latrodectus*

lugubris-Weibchens (nicht eingesammelt). Die Determination dieser beiden Tiere ist nicht völlig gesichert. Offenbar auf den Kanaren seltene Spezies.

Verbreitung: Teneriffa, Fuerteventura, Mittelmeergebiet.

Familie Thomisidae

Die Synonymieverhältnisse der Gattungen *Xysticus* und *Psammitis* sind nach der Revision durch WUNDERLICH (1987) verworrener als je zuvor. So werden *X. maderianus* und *X. lucasi* als Synonyme von *X. verneai* betrachtet (p. 254), andererseits wird *X. maderianus* als möglicherweise eigenständige Art angesehen (p. 433). *Xysticus sebastianus* ist auf p. 254 als *Psammitis sebastianus* möglicherweise jüngeres Synonym einer der anderen kanarischen Arten (*X. (?) squalidus*) und wird dementsprechend – ohne Fragezeichen – zusammen mit *Xysticus challengerii* und *Proxysticus oromii* unter *Psammitis squalidus* als Synonym aufgeführt, andererseits auf p. 433 sowohl als eigenständige Art wie auch als mögliches Synonym von *X. insulanus* betrachtet. *X. insulanus* aber sucht man in der Revision vergebens. Nach DENIS (1962) handelt es sich um ein Synonym von *X. nubilus*, eine auch von WUNDERLICH genannte Spezies, zu der die unter *X. cristatus* bezeichneten Exemplare von Madeira gehören dürften.

Xysticus nubilus Simon 1875

Material: 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo, Sandkuhle am Strand. Wahrscheinlich handelte es sich um diese Art. Sie weist eine von *X. verneai* unterschiedliche Zeichnung auf.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Madeira, Azoren, Kanaren.

Anmerkung: Mit Rücksicht auf die unübersichtlichen Synonymieverhältnisse können keine weiteren Fundortangaben gemacht werden. Das gilt auch für die anderen hier aufgeführten *Xysticus*-Arten.

Xysticus squalidus Simon 1883

Material und Fundorte: 1 ♀ (P. ASHMOLE), April 1983, Lorbeerwald oberhalb Portela Alta/Teneriffa; 1 subadultes ♂, 2 juv. (M. RAMBLA), 22. 8. 1970, La Palma.

Verbreitung: Teneriffa, La Palma.

Xysticus (?) sebastianus Strand 1911

Material und Fundorte: 2 subadulte ♂ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Valle Gran Rey/La Gomera; unendlich viele unreife Exemplare in verschiedenen Röhrchen (M. RAMBLA), August 1970 und 1972, La Gomera.

Vorkommen: La Gomera.

Xysticus verneai Simon 1883

Material und Fundorte: 1 ♀ (P. OROMI), 1968/70, Las Galletas/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Los Berrazales/Gran Canaria.

Vorkommen: Teneriffa, Gran Canaria.

Xysticus lucasi Schmidt 1968

Material und Fundorte: ♂ ♀ (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Esperanzawald, Icod/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma.

Vorkommen: Teneriffa, La Palma.

Anmerkung: Im Juni 1976 wurden gegen 30 juvenile *Xysticus*-Exemplare auf Lanzarote, vor allem an der Playa famara, gefunden, die möglicherweise zu dieser Art gehören.

Proxysticus challengeri Denis 1941

Material und Fundort: 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/1970, Cumbre de Aguirre/Teneriffa.
Vorkommen: Teneriffa.

Thomisus onustus Walckenaer 1805

Material und Fundorte: WUNDERLICH (1987) schreibt, auf den Kanarischen Inseln komme nur *T. bilarulus* Simon 1875 vor. Ich gebe daher nur Funde von *T. onustus* an: 1 ♀, Dezember 1970, Maspalomas/Gran Canaria; 1 ♀ (HAHN), September 1972; Valle Gran Rey; mehrere ♀ Valle Gran Rey, November 1972, Playa famara/Lanzarote; 1 ♀ (M. RAMBLA), August 1970, Hermigua/La Gomera; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, El Medano/Teneriffa; 1 ♀ (R. & M. WILD), Juni 1975, Lomo fragoso/La Gomera; 2 ♂, Playa famara/Lanzarote und 11. 9. 1977 Graciosa; 1 ♂, 1 ♀, Juni 1976, Valle Gran Rey/La Gomera; 1 ♂, 1 ♀, März 1975, Mazo/La Palma.

Anmerkung: Wegen der Schwierigkeit der Unterscheidung beider Arten können keine weiteren Angaben zum Vorkommen auf den mittelatlantischen Inseln und zur Verbreitung gemacht werden. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß die hier aufgeführten Exemplare alle einer Art angehören, was in mehreren Fällen durch Beobachtung der Kopulation zusätzlich gesichert werden konnte. Alle ♀ hatten an Tibia I innen 3 oder 4 Stacheln. Die schwarzen Punkte der Epigyne waren weit getrennt. Beide Kriterien gelten nicht für *T. bilarulus*.

Thanatus vulgaris (Simon 1870)

Material: 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo; bestandsbildend in den Dünen bei Corralejo/Fuerteventura, von wo am 13. 2. 1987 einige Exemplare zur Determination entnommen wurden.

Anmerkung: Diese gemeine Spezies findet sich im gesamten Mittelmeergebiet, auf dem Madeira-Archipel und auf den Kanarischen Inseln. Nachweis auf Hierro ist nicht bekannt. Meine Exemplare von Porto Santo hatte ich der Subspezies *maderianus* Kulczynski 1903 zugeordnet, welche WUNDERLICH (1987) nicht akzeptierte. Andererseits ist WUNDERLICH beizustimmen in seiner Ansicht, daß *T. vulgaris* in Mitteleuropa nicht vorkommt. Die Art wird hier durch *T. atratus* Simon ersetzt.

Thanatus sp.

Material: 10 ♂, 2 ♀ (P. ASHMOLE), 18. 7. 1984, Teide, 3050 m N.N./Teneriffa.

Bemerkung: Bei dieser Spezies handelt es sich um eine *T. vulgaris* nahestehende Art, die noch nicht bestimmt werden konnte.

Vorkommen: Teneriffa (Hochgebirge).

Thanatus arenicola (Schmidt 1976)

Material: 1 ♂ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987, Corralejo/Fuerteventura. Die Art ist in den Dünen und am Sandstrand relativ häufig.

Verbreitung: Fuerteventura, Lanzarote.

Thanatus marionschmidti sp. n. (Abb. 2)

Material: 1 ♀ (leg. M. SCHMIDT), 6. 2. 1987, Strand bei Corralejo/Fuerteventura.

Diagnose: Eine sehr kleine sandfarbene Art mit relativ dünnen Beinen, 2 Paar Ventralstacheln an Tibia I und einem mittleren Augenfeld, das breiter als lang ist. Beine II, I + IV, III.

Derivatio nominis: Zu Ehren der Sammlerin, Dr. MARION SCHMIDT.

Beschreibung: Körperlänge 3,5 mm, Carapax 1,6 mm lang, maximal 1,5 mm breit. Opisthosoma maximal 1,9 mm im ersten Drittel breit. Körper spärlich mit kurzen dicken Haaren besetzt. Chelizeren sehr klein. Klauenfalzrand vorn mit einem winzigen Zähnchen. Beide Augenreihen recurv. Trapez der Mittelaugen breiter als lang. Seitenaugen auf getrennten Hügeln. Hügel der HSA deutlich größer als die der VSA. VMA kleiner als VSA und fast doppelt so weit voneinander entfernt wie von den VSA. HMA mehr als doppelt so weit voneinander entfernt wie VMA und etwa doppelt so weit voneinander wie von den HSA entfernt. Größte Augen sind die HSA. Abstand VSA-HMA kleiner als VSA-HSA. Beine: I 5,1, II 6,1, III 5,0, IV 5,1 mm lang. Bestachelung: I F d 1, pl 1-1, Ti v 2-2, pl 1-1, rl 1, Met v 2-2-1, pl 1-1-1, rl 1-1-1-2, II F d 1-1, Ti v 2-2-2, pl 1-1, rl 1-1, Met v 2-2-2, pl 1-1, rl 1-1, III F d 1-1, Ti v 2-0-2, pl 1, rl 1, Met v 2-2-2, pl 1-1-1, rl 1-1, IV F d 1-1, Ti v 1-2, pl 1, rl 1, Met v 2-2-2, pl 1-1-1, rl 1-1. Carapax auf weißlichem Grunde mit gelbbraunem Zeichnungsmuster: Zwischen den HMA 2 lange und seitlich davon je ein kürzerer Längsstreifen, zwischen HMA und HSA je ein längerer und ein kürzerer Längsstreifen. Thorax-Teil an den Seiten dunkler gesprenkelt. Opisthosoma wie Carapax gefärbt, median mit dunklerem Längsstreifen, dahinter ein Trapez aus punktförmigen dunkleren Impressionen, am Ende 2 schwarze Punkte. Chelizeren, Maxillen und Labium gelb, letzteres apikal schwärzlich. Sternum und Unterseite des Abdomens weißgelb, Epigyne (Abb. 2) gelbbraun. Spinnwarzen wie Chelizeren gefärbt. Beine blaßgelb, Tibien basal etwas bräunlicher. Die Epigyne ähnelt der von *T. frederici* Denis 1941 von den Kapverden. Das Tier bewegte sich kaum und wenn, dann sehr langsam. Es stellte in Gefangenschaft einen Eierkokon her, den es fortan bis zu seinem Tode bewachte.

Ebo patellidens Levy 1977

Ebo patellaris Wunderlich 1987.

Material und Fundorte: 1 ♂ (G. LAMPEL), 18. 8. 1951, Caleta fuste/Fuerteventura; 2 ♀ (M. SCHMIDT), 29. 3. 1988, Santa Maria/Sal. Verbreitet, aber relativ selten, auf den Kapverdischen Inseln häufiger.

Verbreitung: Fuerteventura, Sal, Algier, Israel.

Anmerkung: Da die Länge der Patella-Apophyse bei den Männchen dieser Art nicht konstant ist, bestehen an der Synonymie von *E. patellaris* mit *E. patellidens* keine Zweifel.

Philodromus punctigerus O. P. Cambridge 1907

Material und Fundorte: Tiere beiderlei Geschlechts, mit kanarischen Bananen eingeschleppt (cf. Cambridge 1907, CAPORIACO 1927, SCHMIDT 1952, 1953, 1954, 1956 b, 1956 c, 1970, 1971); 1 ♂ (cf. DENIS 1941), April 1913, Tacaronte/Teneriffa; Tiere beiderlei Geschlechts (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, Bananenplantagen, Gebäude, Kiefernzzone bei Vilaflor/Teneriffa; Tiere beiderlei Geschlechts (leg. G. SCHMIDT), November/Dezember 1970, Teror, Arucas/Gran Canaria; 2 ♀ (B. MAYER), September 1972, Valle Gran Rey/La Gomera; 1 subadultes ♀ (M. RAMBLA), 1972, Salsita/La Gomera; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1970, Güimar/Teneriffa; 2 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), 25. 3. 1974, Wald oberhalb Taibique/Hierro; 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma; unzählige Exemplare (G. SCHMIDT), Juni 1976 und September 1977, Valle Gran Rey/La Gomera; 1 subadultes ♂, 1 subadultes ♀ (leg.

OROMI), (cf. RAMBLA 1978), Gran Piton/Selvagen. Häufigste *Philodromus*-Art der Kanaren, eine der häufigsten kanarischen Spinnenarten überhaupt.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, La Palma, Hierro, Selvagen.

Anmerkung: In seiner Revision von 1987 läßt WUNDERLICH das gesamte über diese Art publizierte Schrifttum sowie das im SMF vorhandene Material unberücksichtigt und synonymisiert statt dessen diese Spezies anhand eines Männchens ohne Taster mit *Philodromus glaucinus* Simon 1870. Die *Philodromus*-Situation wird dadurch noch verwirrender, da er den von DENIS (1941) publizierten *P. punctigerus* mit seinem neuen *P. glaucinoides* synonymisiert. Nach Kenntnis des sehr zahlreichen Materials von 5 der Kanarischen Inseln betrachte ich *P. glaucinoides* Wunderlich als Synonym von *P. punctigerus* O. P. Cambridge. *P. punctigerus*, *P. glaucinus* und *P. pulchellus* Lucas 1846 gehören alle zur *P. rufus*-Gruppe. Auch *P. lepidus* Blackwall 1870 scheint mit *P. glaucinus* nahe verwandt zu sein. Ob das von mir 1976 erwähnte Weibchen von Fuerteventura, das ich als *P. lepidus* determiniert habe, zu dieser Spezies, zu *P. pulchellus* oder zu *P. glaucinus* gehört, bleibt auch nach WUNDERLICH'S Revision ungeklärt.

Familie Araneidae – Unterfamilie Metinae

Meta merianae (Scopoli 1763)

Material und Fundorte: Madeira: 28 juv. und pulli (leg. O. LUNDBLAD), 17. 7.–4. 8. 1935, Rabacal; 10 juv. (leg. O. LUNDBLAD), 22. 7., 2. und 14. 8., Risco, Caramujo; 1 ♀, 1 juv. (VANDEL), 14. 5. 1957, Rabacal; 1 subad. ♂, 1 juv. 1 pull. (VANDEL), 16. 4. 1957, Paul da Serra; 1 juv. (VANDEL), 20. 4. 1957, Ribeiro Fredo; Azoren: Viele Fundorte auf Sao Miguel, Pico, Faial, Sao Jorge, Terceira, Graciosa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 29. 7. 1987, Lago fogo, an Baumheide/Sao Miguel; 1 ♀ (M. SCHMIDT), 2. 8. 1987, Horta, Uferpromenade/Faial.

Bemerkung: Das ♀ von Sao Miguel legte am 4. 8. Eier. Die Lebensdauer beträgt etwa 1 Jahr. Die Art findet sich 900 m über N.N. sehr häufig. Sie kommt auf allen besuchten Inseln zahlreich vor.

Verbreitung: Europa und Mittelmeergebiet, Azoren, Madeira.

Unterfamilie Argiopinae

Argiope bruennichi (Scopoli 1772)

Material und Fundorte: Es liegen Berichte von FABRICIUS (1775), HEINEKEN (1829), SCHMITZ (1895), KULCZYNSKI (1899), BRISTOWE (1925), SCHENKEL (1938), DENIS (1962, 1963) für Madeira und von KULCZYNSKI (1899) für Porto Santo vor. Auf den Azoren wurde sie für die Inseln Sao Miguel, Santa Maria, Faial, Sao Jorge und Graciosa nachgewiesen. 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 3. 8. 1987, Horta, Hotelgarten/Faial.

Bemerkung: Die Art ist auf Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial außerordentlich häufig und in niederem Gestrüpp bestandsbildend. Im Gegensatz zu *A. aemula* (Walck. 1841) werden Hymenopteren wie andere Beutetiere zuerst gebissen und dann eingesponnen.

Verbreitung: Gemäßigte Paläarktis, Azoren, Madeira, West- und Zentralafrika, Armenien, Turkestan, Sibirien, Japan.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) führt bei der Verbreitung der Art auch die Kanarischen Inseln auf. Mir ist kein Fundort von dort bekannt. Möglicherweise liegt eine Verwechslung mit *A. trifasciata* vor.

Argiope trifasciata (Forsk. 1775)

Material und Fundorte: „Große Menge“, 1 ♂ (K. & E. KRAEPELIN), April 1895, Funchal/Madeira und La Palma; 1 ♀, 1 juv. (leg. WALSINGHAM), 12. 5. 1907, Port Orotava/Teneriffa; 1 ♀, 4 juv. (cf. DENIS 1941), 4. 4. 1913, Orotava/Teneriffa; überall in Küstennähe, am Strand und in den Plantagen bis etwa 450 m über N.N. (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Puerto de la Cruz, Bujuju; bestandsbildend, ♂ ♀ (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Oase von Maspalomas/Gran Canaria; 1 ♂, 2 ♀, 1 subadultes Tier (FERNANDEZ), 1968/70, El Medano/Teneriffa; 1 ♀ (M. WILD), April 1976, Agandos, ca. 750 m über N.N./La Gomera; sehr viele Exemplare beiderlei Geschlechts (leg. G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma; Madeira: (cf. BLACKWALL 1867); POLLOCK (1865), in ca. 250 m Höhe; POLLOCK (1872); WARBURTON (1892); SCHMITZ (1895); sehr häufig (leg. E. SCHMITZ), (cf. KULCZYNSKI 1899), auch Porto Santo; COCKERELL (1924), Porto Santo; SHACKLETON-ROWETT-Expedition, cf. BRISTOWE (1925); BACELAR (1937); 4 ♀, 1 juv. ♂ (leg. O. LUNDBLAD), 12. 7. 1935, Machico; 1 ♀ (leg. FIGUEIRA), August 1952, Lombo João Boieiro, S. Eoque; viele Exemplare (G. SCHMIDT), Juni 1983, zwischen Hotel und Strand, Porto Santo.

Verbreitung: Weltweit in Tropen und Subtropen.

Unterfamilie Araneinae

Neoscona crucifera (Lucas 1838)

Material und Fundorte: Kanaren: LUCAS (1838); (leg. K. & E. KRAEPELIN), April 1895, (cf. BÖSENBERG 1895), Orotava/Teneriffa, Guimar/Teneriffa, La Palma; leg. VERNEAU, (cf. SIMON 1889), Lomo del Capon/Gran Canaria, Telde/Gran Canaria, San Mateo/Gran Canaria, Corrigal/Gran Canaria, Tirajana/Gran Canaria, Haria/Lanzarote; leg. MAY, (cf. STRAND 1911), Valle Gran Rey/La Gomera; 1 ♀, 2 juv. (leg. CHALLENGER), April 1913, Teneriffa; 2 ♀, 2 subadulte ♀, 4 juv., April 1913, Tacaronte/Teneriffa; 1 ♂, 8 ♀, 5 subadulte ♀, 13 juv., (cf. DENIS 1941), Port Orotava/Teneriffa; 1 ♀ (leg. M. JOLIVET), 6. 9. 1962, Teneriffa; sehr häufig (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, Bananenplantagen von Orotava, Puerto de la Cruz, Tacaronte und Guimar/Teneriffa; 1 ♀ (leg. SCHMIDT), 18. 7. 1952, Bananenkeller Hamburg; überall im Bereich der Sukkulenzzone und der Kulturgebiete des Mittelgebirges (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Gran Canaria; mehrere Exemplare (HAHN), September 1972, Valle Gran Rey, bei San Sebastian/La Gomera; mehrere Exemplare (MAYER), Valle Gran Rey, Hotel/La Gomera; viele Tiere beiderlei Geschlechts (G. SCHMIDT), November 1972, Parkanlagen von Arrecife, Playa Honda, Playa blanca, Haria, Höhleneingang der Cueva de los Verdes; 2 ♀, 2 pulli (M. RAMBLA), 22. 8. 1970, La Palma; mehrere ♀ (M. RAMBLA), August 1970/1972, Hermigua/La Gomera; 1 ♂, 3 ♀ (leg. FERNANDEZ), 1968/70, Los Rodeos/Teneriffa; 1 ♀, mehrere juv. (G. SCHMIDT), 28. 3. 1974, Sabinosa/Hierro; einige Jungtiere (G. SCHMIDT), März 1974, Valverde, Sabinosa, San Andres, Las Playas/Hierro; 1 ♀ (M. & R. WILD), 9. 5. 1975, Inchereda/La Gomera; 1 ♂ (G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma. Häufig in Küstenregion bis ca. 800 m Höhe; sehr häufig (G. SCHMIDT), Juli 1976, September 1977, Valle Gran Rey, besonders Bananenplantagen, seltener bei El Cercado/La Gomera; sehr häufig (G. SCHMIDT), September 1977, fast überall auf Lanzarote und Graciosa; 1 Röhrchen mit ♂ und ♀ (leg. P. ASHMOLE), 18. 6. 1986, San Juan, Lavafluß/La Palma. Madeira: BACKWALL (1862); leg. K. & E. KRAEPELIN, April 1895, Funchal; SCHMITZ (1895); ♂, ♀, „scheinbar häufig“ (leg. E. SCHMITZ), 1899, auch Porto Santo; COCKERELL (1924), Funchal, Porto Santo; SHACKLETON-ROWETT-Expedition, (cf. BRISTOWE 1925); 1 juv. ♀ (leg. O. LUNDBLAD), 21. 7. 1935, RABACAL; 15 pulli (O. LUNDBLAD), 8., 11., 12. und 15. 8. 1935, Funchal, Machico, Caramujo, Feiteiras; 2 subadulte ♀, 1 juv. (leg. VANDEL), 14. 4. 1957, Rabacal; 2 ♀, 2 juv. (cf. DENIS 1963); 1 ♀, 27. 7. 1940, Funchal; 1 ♀ (leg. MAUL), 10. 6. 1957, Funchal, Levada dos Barreiros; 1 ♀ (leg. FIGUEIRA), August 1952, Lombo João Boieiro, S. Roque; 1 juv. ♂ (FIGUEIRA), September 1952, 2 juv. 8. 3. 1953, zwischen Bananenblättern; 1 juv. (G. MAUL), 12. 10. 1956, Pico Ruivo; 4 ♀, 1 juv. (G. MAUL), 18. 9. 1957, Pico Castelo/Porto Santo; viele Exemplare (G. SCHMIDT), Juni 1983, an höheren Pflanzen in Barancos, Porto Santo; 1 ♂ (G. SCHMIDT), 2. 8. 1987, Netz in Baumheide bei Horta/Faial.

Verbreitung: Nord- und Mittelamerika, Kanarische Inseln, Madeira und Porto Santo, Azoren.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) gibt als Verbreitung Mediterranea an, was nach GRASSHOFF (1986) nicht zutrifft. Die Spezies von den Azoren weicht bezüglich der Makrosetae und der Medianapophyse des Tasters von allen *Neoscona*-Arten der mittelatlantischen Inseln und Nordamerikas ab.

Neoscona subfusca (C. L. Koch 1837)

Material und Fundorte: 1 ♂, mehrere ♀ (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Sanddünen im Süden von Gran Canaria; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Nov. 1972, Arrecife/Lanzarote; bestandsbildend (G. SCHMIDT), Nov. 1972, Playa famara, Costa papagayo, Playa papagayo, auf Halophyten-Büschen in Meeresnähe, auf niedrigem Gestrüpp, Lanzarote; 2 ♀ (M. RAMBLA), Aug. 1970/72, Tamargada/La Gomera; 2 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, El Medano/Teneriffa; bestandsbildend (G. SCHMIDT) Juni/Juli 1973, auf niedrigem Gestrüpp in Meeresnähe, Gärten und Anpflanzungen der Küstenorte, Hotels, Kompositensträucher der Sand- und Wüstenzonen/Fuerteventura; sehr häufig (G. SCHMIDT), Juni 1976, September 1977, Valle Gran Rey/La Gomera; bestandsbildend (G. SCHMIDT), September 1977, Los Cristianos, in Anpflanzungen des Fährhäuschens/Teneriffa; bestandsbildend (G. SCHMIDT), Sept. 1977, El Golfo/Lanzarote; bestandsbildend in Meeresnähe (G. SCHMIDT), 11. 9. 1977, Graciosa; 1 ♀, 1 subadultes ♀ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura; bestandsbildend (G. SCHMIDT), Februar 1987, Jandia und bei Corralejo/Fuerteventura, im Gestrüpp in den Dünen bei den Hotels; 1 subadultes ♀, viele subadulte Exemplare (G. SCHMIDT), Juni 1983, Nähe Badestrand an Gebüsch, Porto Santo.

Verbreitung: Südeuropa, Palästina, Afrika, Kanarische Inseln, Madeira-Archipel, Kapverde, Madagascar, Seychellen.

Anmerkung: Das schon 1897 von SIMON (sub *A. dalmaticus*) angeführte Vorkommen von *Neoscona subfusca*, auf dem Madeira-Archipel, das von KULCZYNSKI und DENIS in Zweifel gezogen worden war, konnte bestätigt werden. Allen bisher auf Fuerteventura gefundenen und in ihren Netzen beobachteten Exemplaren fehlen die Höcker, die für die auf den anderen Kanarischen Inseln lebenden, meist auch größeren Tiere, charakteristisch sind. Diese Art war von 1973 bis 1981 von mir als *Neoscona parva* Schmidt 1973 bezeichnet worden und wurde 1986 von GRASSHOFF mit *N. subfusca* synonymisiert. Die Art wurde entgegen der Behauptung von WUNDERLICH (1987) von mir nie als *Araneus parvus* publiziert, sondern schon 1973 korrekt in die Gattung *Neoscona* gestellt. GRASSHOFF (1986) vertritt die Ansicht, daß sich die kanarischen Exemplare mit den starken Schulterhöckern als eine geographische Rasse abzuzeichnen scheinen. Ich möchte daher vorschlagen, diese Form, die auf Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera und Lanzarote lebt, als *Neoscona subfusca parva* (Schmidt 1973) von der auf Fuerteventura und Porto Santo angetroffenen höckerlosen *Neoscona subfusca subfusca* abzutrennen.

Cyrtophora citricola (Forsk. 1775)

Material und Fundorte: 1 Kolonie (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987, vor der Kirche von Betencuria/Fuerteventura; Gewebe (G. SCHMIDT), Juni 1983 in Opuntien und Agaven, Porto Santo; etliche ♀ (P. ASHMOLE), April 1983, Teno/Teneriffa.

Bemerkung: Erster Nachweis für Fuerteventura. Eine der häufigsten Spezies.

Verbreitung: Subtropen und Tropen, einschließlich sämtlicher Inseln der Kanaren, Madeira, Kapverde, häufig koloniebildend.

Cyclosa insulana (Costa 1834)

Material und Fundorte: Ohne Lokalität, (cf. SIMON 1883), Kanaren; leg. VERNEAU, 1888, (cf. SIMON 1889), Lomo del Capon/Gran Canaria; 2 ♀, April 1913, (cf. DENIS 1941),

Port Orotava/Teneriffa; 1 subadultes ♂, 1 subadultes ♀ (leg. WALSINGHAM), 1. 1. 1907, Santa Cruz/Teneriffa; 1 subadultes ♂, 2 juv., April 1913, (cf. DENIS 1941), bestandsbildend (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, Bananenplantagen bei Icod und Orotava/Teneriffa; viele Exemplare (G. SCHMIDT), November 1972, vor dem Eingang der Cueva de los Verdes/Lanzarote, dort einige hundert Netze; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1970, El Medano/Teneriffa; unzählige Exemplare (G. SCHMIDT), Juni/Juli 1973, Jandia Playa, Urbanizacion Tierra Dorada, Halophyten an West- und Ostküste/Fuerteventura; bestandsbildend (G. SCHMIDT), 13. 11. 1972, Sukkulente-Zone von Lobos; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura; 1 ♀ (P. ASHMOLE), April 1983, Teno/Teneriffa; mehrere Exemplare (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote.

Bemerkungen: Häufigste Art in der Sukkulente-Zone von Fuerteventura und Lobos, zahlreich auf Teneriffa, zerstreut auf Lanzarote.

Verbreitung: Südliches Mittelmeergebiet, Atlantische Inseln, West- und Ostafrika, tropisches Asien, Makronesien, Neu-Caledonien, Australien.

Nemoscolus laurae (Simon 1868)

Material und Fundorte: 3 ♀, 1 juv. (G. SCHMIDT), 13. 11. 1972 Lobos, dort sehr zahlreich an Dünengewächsen; bestandsbildend (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote, an Halophyten-Büschen am Strand; bestandsbildend (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987 und 13. 2. 1987, Costa Calma und in den Dünen von Corralejo/Fuerteventura, an Sukkulente. Erster Nachweis für Fuerteventura.

Verbreitung: Frankreich, Spanien, Algerien, Tunesien, Kanarische Inseln. Die Gattung ist nach neueren Funden nicht nur in Afrika und Südeuropa, sondern auch in Asien verbreitet.

Zygiella x-notata (Clerck 1757)

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 1. 8. 1987, Pico, im Gestrüpp.

Bemerkung: Sehr häufig auf Madeira, Porto Santo und den Azoreninseln Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial, sowohl im Freien als auch in Gebäuden.

Verbreitung: Holarktis, Chile, Uruguay, (?) Argentinien.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) führt wie BÖSENBERG (1895), STRAND (1911) und DENIS (1941) als Fundort auch die Kanarischen Inseln an. Ich selbst habe sie dort bei meinen zahlreichen Aufenthalten niemals gefunden, sondern stets nur *Z. minima* Schmidt 1968 (*Z. canariensis* Schmidt 1977). Das Vorkommen von *Z. x-notata* auf den Kanarischen Inseln ist nicht belegt.

Mangora acalypha (Walckenaer 1802)

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), 26. 7. 1987, Caloura/Sao Miguel. Sehr häufig in niederem Gestrüpp und im Gebüsch auf Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial. ♂ und ♀ (P. ASHMOLE), April 1983, unterhalb Volcan Negro/Teneriffa.

Verbreitung: Paläarktis, Kanarische Inseln, Madeira, Azoren.

Aculepeira annulipes (Lucas 1838)

Material: 1 juv. (sub *Araneus armidus*) (G. SCHMIDT), Okt. 1961, Garten in den Canadas/Teneriffa; 5 ♀ (FERNANDEZ), 1968/1970, Las Canadas, 2200 m N.N./Teneriffa; 3 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Ayosa, 1900 m N.N./Teneriffa; 1 Gläschen mit ♀ (P. ASHMOLE), 12. 7. 1982, Las Canadas/Teneriffa. Relativ seltene Spezies der Hochgebirge.

Verbreitung: Teneriffa.

Araniella maderiana (Kulczynski 1899)

Epeira cucurbitina, WARBURTON (1892): Madeira.

Epeira cucurbitina, BÖSENBERG (1895): Orotava/Teneriffa.

Epeira cucurbitina, SCHMITZ (1895): Madeira.

Epeira cucurbitina, KULCZYNSKI (1899): Madeira, Porto Santo.

Araneus cucurbitinus maderianus, KULCZYNSKI (1905): Madeira.

Araneus cucurbitinus maderiana, SCHENKEL (1938): Rabacal, Caramujo, Paul da Serra.

Araneus cucurbitinus, DENIS (1962, 1963): Rabacal, Lombo Joao Boieiro.

Araniella cucurbitina, SCHMIDT (1975 d): 1 ♀ (leg. FERNANDEZ), Punta del Hidalgo.

Araniella maderiana, SCHMIDT (1981 a): 1 ♀, 1 juv. (leg. SCHMIDT), Garajonay, El Cedro/Gomera.

Araneus (Araniella) maderianus, WUNDERLICH (1987): Gran Canaria, La Palma, La Gomera.

Material: Zahlreich (leg. G. SCHMIDT), Juni 1983, Paßhöhe zwischen Funchal und Santana/Madeira. Makaronesische Spezies.

Verbreitung: Madeira, Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, La Palma.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) faßt *Neoscona*, *Aculepeira*, *Araniella*, *Agalenatea* als Untergattungen von *Araneus* auf, ein Verfahren, das nach GRASSHOFF (1976) nicht statthaft ist, da es eine phylogenetische Aussage beinhaltet, die für die Mehrzahl der Fälle nicht zutrifft. Mit anderen Worten: Die Schreibweise *Araneus (Araniella) maderianus* täuscht eine lineare phylogenetische Beziehung zwischen *Araniella* und *Araneus* vor, was keineswegs bewiesen ist. 1984 ist *Meta* nach WUNDERLICH noch eine Tetragnathide, jetzt eine Araneide.

Familie Mysmenidae

Troglonata canariense Wunderlich 1987

Material und Fundorte: 1 ♂ (P. ASHMOLE), 18. 8. 1986, Cueva Todoque/La Palma: 10 ♂, 4 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, Los Tilos/La Palma; 2 ♂, 1 subadultes ♂, 7 ♀ (J. WUNDERLICH), August, Brombeerwald westl. Moya/Gran Canaria; 6 ♂, 21 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, zwischen Arure und Berg Zarza/La Gomera; 5 ♂, 20 ♀ (J. WUNDERLICH), 1 ♂, 1 ♀ (R. PLATEN), (?), Caserio Epina nahe Berg Zarza/La Gomera; 2 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, am Quemado/La Gomera; 2 ♂, 1 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli. Offenbar nicht selten.

Verbreitung: Gran Canaria, La Gomera, La Palma.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) stellt die Art in die Familie Anapidae. Außerdem synonymisiert er die Symphytognathidae mit den Anapidae ohne nähere Begründung. Seine Positionierung der makaronesischen *Troglonata*-Arten im System bleibt daher unverständlich. *Troglonata* ist mit Sicherheit keine Symphytognathidae- oder Anapidae-Gattung, sondern gehört zu den Mysmenidae im Sinne von PLATNICK & SHADAB (1978). Die Gattung wird in der Originalbeschreibung von *T. granulum* Simon 1922 *Troglonata*, seit 1926 auch von SIMON selbst *Trogloneta* geschrieben. ROEWER (1942): *Troglonata*, THALER (1975): *Trogloneta*, PLATNICK & SHADAB (1978): *Trogloneta*, BRIGNOLI (1983): *Trogloneta*.

Familie Mimetidae

Ero furcata (Villers 1789)

Material: 1 ♀ (P. ASHMOLE), 31. 5. 1984, Chinyero/Teneriffa.

Verbreitung: Europa, Nordamerika, (?) Azoren, Teneriffa.

Anmerkung: WUNDERLICH (1982) stellt die Gattung *Nesticus* ohne jede Begründung in die Familie Mimetidae, während er 1987 die nahe verwandte Gattung *Eidmanella* als Nesticidae gen. betrachtet.

Familie Nesticidae

Eidmanella pallida (Emerton 1875)

Material und Fundorte: 1 ♂, 2 ♀ (J. WUNDERLICH), April 1981, Taganana/Teneriffa; 1 ♂ (J. WUNDERLICH), 1982, 2 km nordöstl. Arure/La Gomera; 5 ♀ (J. WUNDERLICH), August 1983, Barranco de Aqua/La Palma; 1 ♀ (P. ASHMOLE), 17. 8. 1986, Cueva del Raton/La Palma.

Verbreitung: Kanarische Inseln, Madeira, Azoren, England, Nord- und Südamerika, Bermudas, Hawaii, Antillen.

Familie Theridiidae

Echinotheridion gibberosum (Kulczynski 1899)

Tidarren gibberosum, SCHMIDT (1956).

Achaearanea gibberosa, DENIS (1962).

Echinotheridion gibberosum, SCHMIDT (1973 b, 1975 a, 1980 a, 1981 a, b).

Tidarren gibberosum, WUNDERLICH (1987).

Anmerkung: Die Synonymisierung von *Echinotheridion* Levi 1963 mit *Tidarren* Chamberlin & Ivie 1934 durch WUNDERLICH (1987) ist nicht haltbar: Beide Gattungen sind zwar nahe verwandt – so haben reife Männchen nur einen Taster – aber deutlich zu trennen. Sporen an Coxa IV haben nur die Weibchen von *Echinotheridion*, ein Clavus findet sich nur bei Weibchen von *Tidarren*. Ein extrem kurzes und dornloses Cymbium haben die Männchen von *Tidarren*, ein extrem längliches und mit zwei Dornen versehenes Cymbium nur die Männchen von *Echinotheridion*. Die Männchen von *T. gibberosum* Wunderlich sind in Wirklichkeit Männchen von *Tidarren pseudogibberosum* Schmidt 1973. Insofern ist die Synonymisierung von *Tidarren pseudogibberosum* Schmidt mit *Theridion gibberosum* Kulcz. falsch. Die Fundortangaben WUNDERLICHs beziehen sich auf beide Arten und sind mithin für *E. gibberosum* nicht verwertbar. *Echinotheridion gibberosum* kommt auf Madeira und La Gomera vor, *Tidarren pseudogibberosum* auf Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera und La Palma. Beides sind Formen des hohen Mittelgebirges, die bedecktes Gelände und Wald lieben. WUNDERLICH irrt, wenn er schreibt, „*Tidarren*“ *gibberosum* sei neu für die westlichen Kanarischen Inseln. *Echinotheridion gibberosum* wurde von mir bereits 1972 als Spezies von La Gomera entdeckt (Schmidt 1973 b, 1975 a). Die Genusdiagnose von *Echinotheridion* Levi 1963 habe ich 1973 b erweitert. Makaronesische Art.

Pholcomma gibbum (Westring 1851)

Material und Fundorte: 1 ♀ (M. RAMBLA), August 1970/1972, Tarmagada/La Gomera; 1 ♂ (P. ASHMOLE), April 1983, Lorbeerwald oberhalb Portela Alta/Teneriffa; 7 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, 2 km nordöstl. Arure, Lorbeerwald/La Gomera. Selten.

Verbreitung: Europa, Nordafrika, Teneriffa, La Gomera.

Anmerkung: *Pholcomma gibbum* ist entgegen der Auffassung von WUNDERLICH keineswegs neu für die Kanaren. Die Art wurde von mir bereits 12 Jahre zuvor für La Gomera nachgewiesen (SCHMIDT 1975 a.).

Steatoda pulcher (Keyserling 1884)

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), November 1972, Playa famara/Lanzarote; 1 ♂ (G. SCHMIDT), September 1977, oberhalb der Playa famara/Lanzarote. Selten.

Verbreitung: Von USA bis Südamerika, Lanzarote.

Steatoda fuerteventurae Schmidt 1976

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), 3. 7. 1973, Costa calma/Fuerteventura. Die Art ist seither nicht wieder gefunden worden.

Anmerkung: WUNDERLICH stellt fälschlicherweise ein Männchen, das ich als *S. pulcher* determiniert habe, zu *S. fuerteventurae*. Auf S. 49 führt er im Gegensatz zu S. 197 seines Buches *S. pulcher* als kanarische Spezies auf.

Steatoda triangulosa (Walckenaer 1802)

Material und Fundorte: Sehr zahlreich (G. SCHMIDT), Nov. 1970, Playa Patalavaca, Playa del Ingles, Los Berrazales, Ingenio, Telde, San Mateo/Gran Canaria. Dort häufigste *Steatoda*-Art in Häusern; 1 ♀ (G. SCHMIDT), März 1974, El Medano/Teneriffa; 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1976/September 1977, Valle Gran Rey/La Gomera; 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 2. 2. 1987, Corralejo/Fuerteventura. Nur im Innern von Häusern, zahlreich.

Verbreitung: Warme und gemäßigte Zonen der Erde, auf den Kanaren bisher Teneriffa, Gran Canaria, Lanzarote, La Gomera, Fuerteventura.

Anmerkung: WUNDERLICH hat diese Spezies nicht gefunden und läßt sie auch unerwähnt.

Steatoda grossa (C. L. Koch 1838)

Material und Fundorte: Azoren: Santa Maria, Flughafen; Sao Miguel, Ribeira Grande, Vila Franca do Campo, Sao Populo, Sete Cidades, Caldeira das Sete Cidades, Lagoa das Furnas, Ribeira Quente, Relva nascente dos Lagos, Ribeira das tres Voltas, Ribeira seca; Pico, Sao Joao; Terceira, bei Angra do Heroismo; 1 ♂ (M. SCHMIDT), 28. 7. 1987, Biscoitos, unter Stein/Terceira; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 3. 8. 1987, Horta/Faial. Die Art wurde auch auf Sao Miguel und Pico angetroffen. Sehr häufig. Madeira: SCHMITZ (1895), SIMON (1897), KULCZYNSKI (1899), auch Porto Santo, COCKERELL (1924), Funchal, Porto Santo; 1 juv. (leg. VANDEL), 12. 4. 1957; Machico; 1 ♀ (leg. VANDEL), 16. 4. 1957, Paul da Serra; 2 subad. ♂, 7 ♀, 1 subad. ♀, 12 juv. (leg. MAUL, FIGUEIRA), 1939, 1955, 1957, 1958, Selvagem Grande; 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo. Viele Exemplare in Parks und Gärten; Kanarische Inseln: LUCAS (1838), CAMBRIDGE (1907), BÖSENBERG (1894): Orotava, Güimar/Teneriffa; SIMON (1889): Lomo del Capon, Telde, San Mateo, Tirajana/Gran Canaria, Chileja, Tuineje/Fuerteventura; STRAND (1911): Agulo, Laguna Grande, Valle Hermigua, Wald oberhalb Hermigua/La Gomera; (?) (leg. HIRST), Hügel bei Las Palmas/Gran Canaria; 1 ♀ (leg. CHALLENGER), 1 juv. (leg. HIRST) Teneriffa; 1 ♀, 30. 3. 1930, Puerto de la Cruz/Teneriffa; 1 ♀, April 1913, Tacaronte/Teneriffa; 1 ♂, 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 1956, mit kanarischen Bananen nach Hamburg eingeschleppt; cf. SCHMIDT (1968): Orotava, Tacoronte, Güimar, Puerto de la Cruz, Las Canadas, El Medano/Teneriffa; 1 ♂ (leg. G. SCHMIDT), Nov. 1970, Playa del Ingles, unter Stein/Gran Canaria; cf. SCHMIDT (1975 a): Arrecife, Playa papagayo, Costa papagayo/Lanzarote; etliche ♀ (leg. M. RAMBLA), August 1970/72, Hermigua, El Cedro, etliche ♂ Tarmagada/La Gomera; 5 ♀ (leg. FERNANDEZ), 1968/70, Punta del Hidalgo, 2 ♀, Las Galletas, 1 ♂, Monte de las Mercedes/Teneriffa; cf. SCHMIDT (1977): Restinga, Höhle San Justo, Las Playas, Valverde, Wald oberhalb Tabaique, Sabinosa, Bananenplantagen bei Las Puntas, Küste im Süden/Hierro; SCHMIDT (1981 b): Mazo/La Palma; cf. SCHMIDT (1981 a): sehr häufig von der Küstenregion bis zum Garajonay/La Gomera; viele Fangnetze (G. SCHMIDT), 5. 2. 1987, Garten des Hotels bei Corralejo und Restaurant in Tifaya/Fuerteventura; zahlreiche ♂ und ♀ (leg. P. ASHMOLE), 14. 3. 1984, Las Canadas/Teneriffa; zahlreiche ♂, ♀ und juv. (P. ASHMOLE), 17. 8. 1986, Cueva del Raton/La Palma. Gemeine Spezies.

Verbreitung: Fast kosmopolitisch.

Anmerkung: Sehr langlebige Art. Das ♀ vom 3. 8. 1987 lebt immer noch (Juli 1990).

Steatoda nobilis (Thorell 1875)

Material und Fundorte: Mit Bananen nach England (cf. CAMBRIDGE 1907), Italien (DI CAPORIACCO 1927) und Deutschland (SCHMIDT 1954, 1956 a, b) eingeschleppt; (?) (leg. K. & E. KRAEPELIN), April 1895, Orotava/Teneriffa; 1 ♂, 3 subad. ♂ (siehe DENIS 1941), April 1913, Tacoronte/Teneriffa; 1 subad. ♀ (leg. M. JOLIVET), 6. 9. 1952, Teneriffa; cf. SCHMIDT (1968): häufigste Spinnenart Teneriffas (Strand, Hafenuauern, Häuserwände, Bananen, Cordillere dorsal, Esperanzawald, Teide bis auf 3200 m Höhe; cf. SCHMIDT (1973 b): eine der häufigsten Spinnen Gran Canarias, Playa Patalavaca, Playa del Diablillo, Playa del Ingles (Strand und Steinwüste des Hinterlandes), Playa de Maspalomas, Ingenio, Telde, Bandamahügel, Cruz de Tejada, Kirche von Teror, Bananenplantagen von Arucas, Parks von Las Palmas, Los Berrazales; cf. SCHMIDT (1975 a): häufigste Spinnenart Lanzarotes, Arrecife an Häusern, Playa Honda, Playa blanca, Islote de Hilario, Costa papagayo, Playa papagayo, Mirador de Haria, Cueva de los Verdes, El Golfo; 2 Röhrchen mit ♀ (leg. M. RAMBLA), August 1970/1972, El Cedro und Salsita/La Gomera; 1 ♀ (Santa Cruz), 1 ♀ (Valle Tabaros), 4 ♀, 1 subad. (Hortigal alto) (leg. FERNANDEZ), 1968/70, Teneriffa; cf. SCHMIDT (1977): häufigste Spinnenart von Hierro, Restinga, Malpasogebiet, Valverde, Wald oberhalb Taibique, Sabinosa, San Andres, Küste im Süden; cf. SCHMIDT (1981 b): eine der häufigsten Spinnen von La Palma, Mazo, Cumbrecita, Caldera de Taburiente, Los Cancajos; cf. SCHMIDT (1981 a): sehr häufig von der Küstenregion bis zum Garajonay, praktisch überall, auf La Gomera; häufig (leg. G. SCHMIDT), September 1977, Jameos del Agua/Lanzarote und Ostküste von Graciosa; 1 ♀ (leg. P. ASHMOLE), 14. 3. 1984, Kiefernwald bei Chinyero/Teneriffa; einige Netze (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987, an Wänden im Hof des Restaurants Tifaya/Fuerteventura. Die Spezies ist an Häusern und in Gärten sehr häufig. 1 ♀ (G. SCHMIDT), 23. 7. 1987, Fabrik bei Ribeira grande/Sao Miguel. Die Art ist die wohl häufigste Spinne auf den Inseln Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial. Da sie dort zuvor nie gesammelt worden war, scheint sie erst nach der letzten und sehr erfolgreichen Expedition 1957 auf die Azoren (BRINCK & DAHL) von den Kanarischen Inseln oder Madeira eingeschleppt worden zu sein.

Verbreitung: Azoren (neu für diese), Madeira, Kanarische Inseln, Marokko.

Latrodectus lugubris (Dufour 1820)

Die *Latrodectus*-Art der Kanaren wurde meist als *L. tredecimguttatus* (Rossi 1790) oder als *L. mactans tredecimguttatus* bezeichnet. Obwohl niemand momentan *L. tredecimguttatus* genitalmorphologisch von *L. mactans* unterscheiden kann, plädiert WUNDERLICH (1987) dafür, die kanarische Spezies unter *L. tredecimguttatus* zu subsumieren. Ich kann mich dieser Ansicht nicht anschließen. Es gibt auf den Kanaren, ebenso wie in manchen Teilen Europas und Asiens, von Jugend an absolut schwarz gefärbte Tiere, aber ebenso auch solche, die erst im Alter nach und nach ihre roten Flecken verlieren. Es gibt Formen, die ihre Netze am Erdboden und unter Steinen errichten und solche, die die typischen Gewebe mit der glockenförmigen Retraite 50–80 cm über dem Erdboden im Gestrüpp bauen. Es ist möglich, daß es sich um genetisch unterschiedliche Populationen handelt. Generell betrachtet ist die kanarische Art größer als die amerikanische *L. mactans* und korrespondiert mit Exemplaren, die in Mazedonien und Portugal gefunden wurden und offensichtlich nicht als *L. tredecimguttatus* bezeichnet werden können. Ein ♀ von Fuerteventura war bis auf einen winzigen dunkel orangefarbenen Schulterbügel am Abdomen pechschwarz gefärbt und entsprach damit *L. lugubris* (*L. erebus*), der auf den Kanaren häufig ist. Zu diesem Exemplar wurden seit dem 16. 2. 1987 ständig 3 ♂ von *L. haselti* (Thorell 1870) ins Terrarium gesetzt, die an manchen Tagen, zum Beispiel am 10. und 20. 4., stundenlang vor dem ♀ balzten. Das ♀ geriet dabei in höchste sexuelle Erregung und ließ sich sogar am 20. 4. von dem größten Männchen am Abdomen umspinnen. Es kam aber zu keiner Kopulation. Im Gegensatz dazu

konnte TESMOINGT (1988) Kopulationen von „echten“ *L. tredecimguttatus*-♂ mit *L. hasselti*-♀ erzielen. Es kam aber nicht zum Schlüpfen von Jungen.

Material und Fundorte: LUCAS (1838); SIMON (1883); leg VERNEAU, in SIMON (1889), Lomo del Capon, Telde, Tirijana/Gran Canaria; 1 subad. ♂, 1 juv. (cf. DENIS 1941), Tacoron-te/Teneriffa; 1 ♀ (leg. FERNANDEZ), 1968/70, Los Rodeos/Teneriffa; 1 ♀ (J. WUNDERLICH), 1976, bei Tarmagada/La Gomera; 2 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 12. 9. 1977, oberhalb Playa famara unter Steinen/Lanzarote; ♂ ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, oberhalb Arure unter Steinen/La Gomera; 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 13. 2. 1987, Netz mit Glockengespinnst und Kokons an Sukkulente, 30 cm über dem Erdboden, in Sanddünen bei Corralejo; ein 2. ♀ in etwa 50 m Entfernung beobachtet. Im Netz unter anderem Überreste eines großen *Olios*/Fuerteventura. Das eine der beiden ♀ wurde lebend nach Deutschland gebracht und verstarb am 22. 9. 1987.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, Lanzarote, Fuerteventura, Madeira, Mittelmeergebiet, Bulgarien, Rumänien, Osteuropa, Kleinasien, Zentralasien, Kirgisiensteppe, Kasachstan.

(?) *Argyrodes incertus* Wunderlich 1987

Die von mir gesammelte und WUNDERLICH zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellte Theridiide ist mit Sicherheit kein *Argyrodes*, sondern gehört zu einer anderen Theridiiden-Gattung. Netzkommensalismus lag bei ihr nicht vor. Auch der relativ kleine Colulus spricht gegen *Argyrodes*. Im übrigen trifft es nicht zu, daß *Argyrodes* grundsätzlich kein eigenes Netz baut, wie WUNDERLICH annimmt. Ich habe in Kenia ein ♀ vom *Romphaea*-Typ beobachtet, das sein Gewebe an das einer *Agelena* angebaut hatte. In Gefangenschaft spann es sein Netz an das einer *Steatoda bipunctata* und fing sowohl im eigenen als auch im fremden Gewebe Fliegen.

Enoplognatha diversa (Blackwall 1859)

Material und Fundorte: 1 subad. ♀ (cf. DENIS 1941), Puerto de la Cruz/Teneriffa; 2 ♂ (leg. G. SCHMIDT), November/Dezember 1970, Playa del Ingles/Gran Canaria; 1 ♀ (leg. FERNANDEZ), 1968/70, Los Rodeos/Teneriffa; 1 ♂ (G. SCHMIDT), März 1975, unter einem Stein bei Mazo/La Palma; 1 ♂ (J. WUNDERLICH), April, am Roque Nublo/Gran Canaria; cf. BLACKWALL (1859): ♀, Madeira; ♂ ♀ (leg. SCHMITZ) (KULCZYNSKI 1899), Madeira, Porto Santo; 1 ♀ (leg. VANDEL), 12. 4. 1957, Machico/Madeira; 7 ♀ (VANDEL), 11. 5. 1957, Ilheu Chão/Madeira; 2 pulli (O. LUNDBLAD), sub *E. mandibularis* (?), 17. und 24. 7. 1935, Rabacal/Madeira; 2 ♂, 10 ♀, 1 juv., Porto Santo; 2 ♀ (J. HEMMEN), Espigao/Porto Santo; 5 ♀ (GROH), Juli, Ilheu de Cima/Porto Santo; 1 ♀, Machico/Madeira; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo.

Verbreitung: Kanarische Inseln (Teneriffa, Gran Canaria, La Palma), Madeira-Archipel, Marokko, Israel.

Anmerkung: Ich bezweifle, daß *E. mandibularis*, wie WUNDERLICH annimmt, auf Madeira vorkommt und halte alle bisherigen Nennungen – wie DENIS (1962, 1964) – für Verwechslungen mit *E. diversa*. Auf den Kanaren lebt *E. mandibularis* jedenfalls nicht. Meine Angabe von 1956 beruhte auf einem Irrtum, da nur ein juveniles Exemplar vorlag.

Enoplognatha sattleri Bösenberg 1895

Material und Fundorte: 2 ♀ ♀ (leg. FERNANDEZ), 1968/1970, Punta del Hidalgo; 1 ♀ Fuente fria/Teneriffa (FERNANDEZ) (Erstfund für die Kanaren). 1 ♂ (P. ASHMOLE), April 1983, Kiefernwald unterhalb Volcan Negro/Teneriffa. Erstfund des ♂. Makaronesische Art. Nicht häufig.

Verbreitung: Madeira, Teneriffa, Gran Canaria, Hierro, La Gomera, La Palma.

Anelosimus aulicus (C. L. Koch 1838)

Material und Fundorte: BÖSENBERG (1895); Güimar/Teneriffa; 1 subad. ♂ (leg. CHALLENGER), Teneriffa; 1 subad. ♂, 1 ♀ (cf. DENIS 1941), Puerto de la Cruz/Teneriffa; cf. SCHMIDT (1968): in der Sukkulenten-Zone an der Küste eine der häufigsten Arten, Orotava, Güimar, Puerto de la Cruz/Teneriffa; 1 ♂ (leg. G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Playa del Ingles, 1 subadultes Tier, Los Berrazales/Gran Canaria; ♂ ♀ (B. MAYER), September 1972, San Sebastian/La Gomera; 2 ♂ (M. RAMBLA), 1970/72, Tamargada/La Gomera; 1 ♂, 3 ♀, 1 subad. (G. SCHMIDT), Juni 1976, September 1977, Valle Gran Rey, Hermigua, zwischen Hermigua und El Cedro/La Gomera; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 6. 2. 1987, Gestrüpp in Dünen bei Corralejo/Fuerteventura.

Verbreitung: West-, Mittel- und Südeuropa, Mittelmeergebiet, Madeira, Kanarische Inseln.

Nesticodes rufipes (Lucas 1846)

Material und Fundorte: SIMON (1883); 2 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 24. 3. 1974, Restinga/Hierro; 1 ♂ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Apartment auf Halbinsel Jandia/Fuerteventura.

Verbreitung: Kosmotropisch, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln, Kapverde.

Achaearanea tepidariorum (C. L. Koch 1841)

Material und Fundorte: 1 ♀ (leg. P. BRINCK & E. DAHL), 11. 3. 1957, 2 km südöstlich Furnas, Ribeira-Quente-Tal, Sao Miguel/Azoren; 1 ♂ (leg. G. SCHMIDT), 3. 8. 1987, Hotelgarten in Horta, Faial/Azoren. Auf Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial sehr häufig angetroffen. Auf Sao Jorge, Graciosa, Flores und Corvo ebenfalls bekannt.

Verbreitung: Fast kosmopolitisch, fehlt offenbar auf den Kanarischen Inseln.

Paidiscura sp.

Material: 1 ♂ (leg. P. ASHMOLE), August 1986, Tenguia Colada Vieja/La Palma.

Theridion barretoi Kulczynski 1899

Material und Fundorte: 1 ♀ (leg. M. RAMBLA), 22. 8. 70, La Palma; 1 ♀ (leg. M. RAMBLA), August 1970/72, Barranco de Meriga/La Gomera; 1 ♂ (G. SCHMIDT), 4. 4. 74, Vilaflores/Teneriffa; viele juvenile Exemplare (G. SCHMIDT), März 1975, Lorbeerwald bei Los Tilos/La Palma.

Verbreitung: Madeira, Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, La Palma.

Anmerkung: Die Art muß nach WUNDERLICH (pers. Mitteilung 1990) einer anderen Gattung zugeteilt werden.

Familie Linyphiidae – Unterfamilie Linyphiinae

Lepthyphantes tenuis (Blackwall 1852)

Material und Fundorte: Faial: 3 ♀ (leg. P. BRINCK & E. DAHL), 31. 3. 1957, Praia do Almojarife; 1 ♀, 2. 5. 1957, 0,5 km WNW von Ribeirinha; 1 ♀, 1 pull., 1. 4., Porto do Salao; 1 ♀, 2. 4., Ribeira das Cabras; 1 ♀, 2. 4., Baia da Areia das Fontes; 1 ♂, 1 subad. ♂, 2 juv., 4. 4., Costa da Nau; 1 ♀ ohne weitere Daten; 1 subad. ♂, 4. 4., Cabeco do Canto; 1 juv., 4. 4., Cabeco do Fogo; 1 ♀, 5. 4., WNW von Pedro Miguel; 1 pull., 10. 4. (alle 1957), Caldeira; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 2. 8. 1987, Caldera, 900 m über N.N. in Netz auf Wiese. Die Art kommt bestandsbildend am Oberrand der Caldera auf feuchten Wiesen vor. Ferner sehr häufig auf Sao Miguel, Santa Maria, Pico, Graciosa und Flores.

Verbreitung: Paläarktisch, Azoren, Madeira, Kanaren, Neuseeland.

Anmerkung: *Lepthyphantes leprosus* (Ohlert 1865) (leg. CHALLENGER), wurde entgegen WUNDERLICH (1987) nicht von mir, sondern von DENIS (1941) bestimmt. Ich habe diese Art nie auf den Kanaren gefunden.

Microlinyphia johnsoni (Blackwall 1859)

Daß *M. inexplicabilis* (Denis 1941) von den Kanaren ein Synonym von *M. johnsoni* ist, muß bezweifelt werden. Alle kanarischen Exemplare von Weibchen, die ich untersuchen konnte, haben die von VAN HELSDINGEN (1970) abgebildete Form der Vulva. Mir ist lediglich eine *Microlinyphia* von den Kanaren bekannt, die den Vulvotyp von *M. johnsoni* aufweist und die ich aufgrund abweichender Chelizeren-Bezahnung und Abdominalzeichnung als *M. ramblae* Schmidt 1975 beschrieb.

Unterfamilie Erigoninae

Ostearius melanopygius (O. P. Cambridge 1879)

Material und Fundorte: Sao Miguel: 1 ♂, 1 juv. (P. BRINCK & E. DAHL, auch bei allen folgenden Funden von Sao Miguel), 1. 3. 1957, Sao Populo; 1 ♀, 2. 3., Sete Cidades am Lagoa Azul; 1 ♀, 4. 3., Sao Populo; 3 ♀, 2 subad. ♀, 10. 3., Lagoa das Furnas; 1 ♂, 1 ♀, 18. 3., bei Casas Telhadas; 1 ♂, 1 juv., 1 pull., 18. 3., Ribeira Seca; 1 subad. ♀, 22. 3., Lagoa do Fogo; 1 juv., 23. 3. (alle 1957), Ribeira das tres Voltas; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Pico. Erstfund für diese Insel. Das Exemplar war völlig schwarz gefärbt, jegliche rote Färbung fehlte.

Verbreitung: Europa, Asien, Afrika, Australien, Neuseeland, Madeira, Kanarische Inseln, Azoren. Nirgends besonders zahlreich.

Anmerkung: WUNDERLICH nennt als Fundorte auf den Kanaren nur Teneriffa, Gran Canaria und La Palma, aber nicht La Gomera (SCHMIDT 1981).

Erigone vagans Aud. 1827

Entgegen WUNDERLICH (1987) ist *Erigone vagans* für die Kanaren nicht neu. Sie wurde schon von SIMON (1926) erwähnt, cf. DENIS (1941). Ich fing die Art 1970 auf Gran Canaria (SCHMIDT 1973 b).

Eperigone fradeorum (Berland 1932)

Material und Fundorte: ♂ ♀ (leg. BERLAND) 1932, Furnas/Sao Miguel; 1 ♀ (leg. P. BRINCK & E. DAHL), 20. 3. 1957, Valverde/Santa Maria; 1 ♀ (P. BRINCK & E. DAHL), 10. 3. 1957, Lagoa das Furnas/Sao Miguel; 1 ♂, 1 ♀ (P. BRINCK & E. DAHL), 2. und 4. 4. 1957, Baia da Areia das Fontes und OSO von Cabeco do Fogo/Faial; 1 ♀ (M. SCHMIDT), 3. 8. 1987, Brandungszone am Strand bei Horta/Faial unter Stein. Ein zweites ♀ entkam. Das Abdomen der Tiere ist rot gefärbt, wird aber bei Haltung in Glaströhrchen bei Tageslicht sehr schnell graubraun.

Verbreitung: USA, Kanada, Neuseeland (MILLIDGE 1987), Südafrika (JOCQUÉ 1984), Santa Maria, Sao Miguel, Faial/Azoren.

Familie Agelenidae

Agelena gonzalezi Schmidt 1980

Material und Fundorte: 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Maspalomas und Playa del Ingles/Gran Canaria (sub *A. canariensis*); 1 ♀ (G. SCHMIDT), Sept. 1977, oberhalb Playa Famara/Lanzarote; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Sept. 1977, Valle Gran Rey/La Gomera; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 13. 2. 1987, Gestrüpp in Dünen von Corralejo/Fuerteventura. Das Tier konnte nicht gefangen werden. Nicht selten; 1 ♀ (J. WUNDERLICH), Teneriffa.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, Lanzarote, La Gomera, Fuerteventura.

Agelena canariensis Lucas 1838

Material und Fundorte: LUCAS (1838); SIMON (1883, 1889): Lomo del Capon/Gran Canaria; 1 ♀ (leg. CHALLENGER), cf. Denis (1941) Teneriffa; SCHMIDT (1968): Esperanza- und

Mercedeswald/Terniffa, sehr häufig; SCHMIDT (1973 b): Gebüsch am Cruz de Tejeda, und im Mittelgebirge/Gran Canaria; 1 ♀ (leg. M. RAMBLA), 1970/72, Barranca de Haramaqué/La Gomera; 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Sept. 1977, Montes del Cedro/La Gomera; 1 ♀ (P. ASHMOLE), April 1983, Lorbeerwald oberhalb Portela Alta/Teneriffa.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, Nordafrika.

Tegenaria pagana C. L. Koch 1841

Material und Fundorte: STRAND (1911): San Sebastian/La Gomera; 1 ♀, 2 juv., (cf. DENIS 1941), 30. 3. 1913, Puerto de la Cruz/Teneriffa; 1 subad. (leg. G. SCHMIDT), Okt. 1961, Puerto de la Cruz/Teneriffa; 1 ♂ (G. SCHMIDT), Nov. 1970, Los Berrazales/Gran Canaria; 1 subad. ♀ (G. SCHMIDT), Dez. 1970, Gasthaus San Mateo/Gran Canaria; 1 ♀ (B. MAYER), Sept. 1972, Felsengebirge La Lacha/La Gomera; 2 ♀, 1 pull. (M. RAMBLA), 22. 8. 1970, La Palma; 4 ♀ (M. RAMBLA), 1970/72, Barranco de Haramaqué und Salsita/La Gomera; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Güimar/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 27. 3. 1974, Haus in Restinga/Hierro; 1 ♀ (G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Sept. 1977, Montes del Cedro/La Gomera. Dort auch in Häusern von Valle Gran Rey und Arure; Nennungen für Madeira: WARBURTON (1892), SCHMITZ (1895), KULCZYNSKI (1899), BACELAR (1937); 1 ♀ (leg. O. LUNDBLAD), 23. 7. 1935, Rabacal/Madeira; 1 ♂ (leg. FIGUEIRA), 10. 3. 1953, Lombo Joao Boeiro, S. Roque/Madeira; Liste der Fundorte auf den Azoren (alle leg. P. BRINCK & E. DAHL), Februar bis April 1957: Santa Maria: Miradouro dos Picos, Pico Alto, Aguas dos Mouros, Praia; Sao Miguel: Sete Cidades am Lagoa Verde, Caldeira das Sete Cidades, Tal von Ribeira Quente, 2 km SO von Porto Formoso, Ribeira da Praia, Caldeiras 5 km SO Ribeira Grande, Relva, nascente dos Lagos, Lagoa do Congro, Bodesgebirge, SO von Furnas, Vila Franca do Campo, Sao Populo, Fonte Grande, Lagoa das Furnas, Relva tanque da Rocha Quebrada, Ribeira das tres Voltas, 3 km S Pico da Pedra; Pico: 4 km WNW Lajes; Faial: Cabeco do Canto; Flores: Ribeira d'Além da Facenda; 1 subad. (G. SCHMIDT), 1. 8. 1987, unter Stein, Pico. Die Art ist in und an Häusern und unter Steinen auf Sao Miguel, Pico und Faial von mir häufig registriert worden. 1 ♀ (P. ASHMOLE), Apr. 1983, Lorbeerwald oberhalb Portela Alta/Teneriffa. Sehr häufige Spezies.

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Mittelmeergebiet, Krim, Anatolien, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln.

Tegenaria parietina (Fourcroy 1785)

Material und Fundorte: Madeira: WARBURTON (1892); SCHMITZ (1895); KULCZYNSKI (1899); BRISTOWE (1925); BACELAR (1937); SCHENKEL (1938), DENIS (1963); Porto Santo: KULCZYNSKI (1899); Kanaren: SIMON (1883). Auffälligste Höhlenspinne, Felsspalten und Gemäuer, das die einzelnen Bananenplantagen trennt, in Sukkulente-Zone, im Gebirge bis etwa 1500 m/Teneriffa (SCHMIDT 1968); 1 ♂ (leg. G. SCHMIDT), 28. 3. 1974, Stall in Sabinosa/Hierro; Nennungen für Azoren; DENIS (1964): Santa Maria, Sao Miguel, Sao Jorge, Terceira, Flores; 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 1. 8. 1987, Likörfabrik, Pico (in Deutschland entkommen, Bestimmung aber gesichert). Sehr häufig auf Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial in Gebäuden und an deren Außenwänden.

Verbreitung: Südeuropa bis Südafrika, Mittelmeergebiet, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln.

Textrix coarctata (Dufour 1831)

Material und Fundorte: SIMON (1937); 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), März 1975, Wiese, unter Stein bei Mazo/La Palma; J. JOHNSON coll., (cf. BLACKWALL 1859), Funchal/Madeira; E. SCHMITZ coll., (cf. KULCZYNSKI 1899), Madeira; Fundorte auf Azoren (alle leg. P. BRINCK & E. DAHL), Februar bis April 1957: Santa Maria: 4 ♀, Flughafen; Sao Miguel: 2 ♀, Vila Franca do Campo; 1 ♀, Sao Populo; 1 ♀, Relva tanque da Rocha Quebrada; 1 ♀, Nascente dos Lagos; 1 ♀, Ribeira Seca. Diese Art scheint selten zu sein.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Azoren, Madeira, Kanarische Inseln, Libyen, Syrien, Israel.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) behauptet, ihm sei kein sicherer Fund dieser Spezies von den Kanarischen Inseln bekannt. Mein Exemplar wurde 1981 publiziert und befindet sich seit Juni 1977 im Senckenbergmuseum, Frankfurt.

Textrix caudata L. Koch 1872

Material: 1 ♀ (leg. M. & G. SCHMIDT), 2. 8. 1987, Hügelland oberhalb von Horta/Faial. Das Trichternetz befand sich vertikal in einem langen Pflanzenblatt am Wegrand. Das Exemplar wurde lebend nach Deutschland gebracht, wo es ein sehr dichtes Trichternetz herstellte, darin seine Eierkokons ablegte, nach dem Schlüpfen der Jungen das Netz aber nicht mehr erneuerte. Es verlor das Spinnvermögen restlos und umkreiste kleinere Beute unter Spinnbewegungen, wie es *Teegenaria*-Arten bisweilen bei großer Beute zu tun pflegen, jedoch ohne Ergebnis. Später verfügte es auch nicht mehr über Gift, um die Beute zu töten, und schließlich versiegten auch die Verdauungssekrete. Die Spinne trank aber bis zuletzt Wasser und verstarb Ende Februar 1988. Offenbar sehr seltene Art.

Verbreitung: Südeuropa, Nordafrika, Syrien, nach DE BLAUWE (1980) auch Madeira und Azoren.

Familie Pisauridae

Pisaura mirabilis (Clerck 1757)

Material und Fundorte: VERNEAU coll., (cf. Simon 1889), Telde/Gran Canaria; K. & E. KRAEPELIN coll., April 1895, La Palma; W. MAY coll., (cf. STRAND 1911), Wald oberhalb Hermigua/La Gomera; 1 ♀, subad., 1 juv. 11. 4. 1913, (cf. DENIS 1941), Tacoronte/Teneriffa; 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, Esperanzawald, ca. 1200 m hoch/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 24. 3. 1974, Hochebene bei San Andres, dort sehr häufig/Hierro; bestandsbildend (G. SCHMIDT), März 1975, Wiese bei Mazo, Caldera de Taburiente, sehr häufig fast überall auf La Palma; sehr häufig (G. SCHMIDT), Juni 1976, September 1977, Montes del Cedro, bei Arure, überall auf Wiesen oberhalb von etwa 600 m auf La Gomera; 1 juv. (P. BRINCK & E. DAHL), 14. 3. 1957, 5 km SSO von Ribeira Grande/Sao Miguel; 1 subad. ♂, 1 juv. (P. BRINCK & E. DAHL), 4. 4. 1957, Costa da Nau/Faial; ferner Fundberichte von Graciosa und Flores/Azoren.

Verbreitung: Europa, Mittelmeergebiet, atlantische Inseln, (?) Madeira.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) zitiert Schmidt (1977) unrichtig. Das Weibchen, das von einem deutschen Männchen begattet wurde, stammt nicht von La Gomera, sondern von Hierro. Es starb auch nicht bald nach der Kopulation, sondern erst 2 Monate später. Die reifen Exemplare dieser Art sind eindeutig *P. mirabilis*. Die Spekulationen, es könne sich auch um *P. maderiana*, um eine nordafrikanische oder um eine noch unbeschriebene Art handeln, sind haltlos. Es ist unverständlich, warum WUNDERLICH bei seiner Revision auch hier wieder auf das Sammelmateriale im Senckenbergmuseum verzichtet hat.

Pisaura mirabilis quadrilineata (Lucas 1838)

Material: 1 ♂, 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), März 1975, Wiese bei Mazo/La Palma.

Verbreitung: La Palma.

Anmerkung: Wegen der geringfügigen morphologischen Unterschiede gegenüber *P. mirabilis* habe ich mich nicht entschließen können, diesen auf La Palma häufigen Tieren einen eigenen Artcharakter zuzugestehen. Es müßte geklärt werden, ob Kopulationen zwischen Vertretern beider Formen zu fertilen Nachkommen führen. Näheres siehe SCHMIDT (1981 b). Es kommen auf den Kanarischen Inseln 2 morphologisch und ethologisch unterschiedliche *Pisaura*-Taxa vor.

Cladycnis insignis (Lucas 1838)

Material und Fundorte: 2 ♀, 1 subad. ♀, (cf. BLANDIN 1979), Kanarische Inseln; 3 ♀, (cf. BLANDIN 1979), Teneriffa; LUCAS (1838); 2 ♀ (leg. WALSINGHAM), 15. 4. 1907, Güimar/Teneriffa; 4 juv. (leg. CHALLENGER), (cf. DENIS 1941), Teneriffa; 1 ♂, 3 ♀, 3 juv. (J. WUNDERLICH), Juli, Lorbeerwald oberhalb Las Hayas/La Gomera; 1 ♂ (leg. J. MARTENS), März, Pico de Ingles/Teneriffa; 2 subad. (M. RAMBLA), 1970/72, Salsita/La Gomera; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1976, Montes del Cedro/La Gomera, weitere Fundorte von dort: Hermigua, Arure und die Hochebenen der Insel; 1 ♂ (P. ASHMOLE), 18. 4. 1984, Barranco del Pino/Teneriffa. Nicht häufig, vor allem scheinen Männchen selten zu sein. Sie wurden bisher nur von ASHMOLE und WUNDERLICH gefangen.

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera.

Familie Oxyopidae

Oxyopes kraepelinorum Bösenberg 1895

Material und Fundorte: 1 ♂, 1 ♀, 5 juv. (leg. K. & E. KRAEPELIN), April 1895, Güimar/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 4. 9. 1952, mit Bananen nach Hamburg eingeschleppt; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, El Medano/Teneriffa; 2 ♂, 3 ♀, Sammlung WUNDERLICH, La Palma; 3 ♂, 5 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, Valle Gran Rey/La Gomera; 1 subad. (M. SCHMIDT), 13. 2. 1987, Dünen bei Corralejo/Fuerteventura.

Verbreitung: Teneriffa, La Palma, La Gomera, Fuerteventura.

Familie Clubionidae

Clubiona decora Blackwall 1859

Material und Fundorte: 1 ♂, 1 subad. (leg. M. RAMBLA), 1970/72, Montes del Cedro und Salsita/La Gomera; Nennungen für Madeira: BLACKWALL (1859), ♂ ♀; WARBURTON (1892), ♂; SCHMITZ (1895); KULCZYNSKI (1899), auch Porto Santo; ♂ ♀, COCKERELL (1924), Funchal; 1 ♂, 3 ♀, 21 juv. (leg. O. LUNDBLAD), 16. 7.–4. 8. 1935, Rabacal; 1 juv. (O. LUNDBLAD), Ribeira do Inferno; 3 ♂, 2 juv. (O. LUNDBLAD), 12.–17. 8. 1935, Caramujo; Funde von VANDEL, April 1957: 1 ♂, 2 ♀, 1 juv., Rabacal; 1 ♂, 14 ♀, 1 juv., Paul da Serra; 2 ♂, 9 ♀, 2 juv., Santo da Serra; 1 subad. ♀, Ribeiro Fredo; 1 ♀, Pico Ruivo; 3 ♂, 1 subad. ♂, 7 ♀, 1 subad. ♀, Queimadas; 1 ♂ (leg. LANGE), September, Ribeirao Frio; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1983, Strand/Porto Santo. Nicht sehr häufig.

Verbreitung: Madeira, (?) Kanarische Inseln.

Anmerkung: Nachdem WUNDERLICH (1987) die bisher als *C. decora* bestimmten kanarischen Formen 2 seiner neuen Art zugeteilt hat, bedarf das kanarische Material einer Neubearbeitung.

Cheiracanthium pelasgicum (C. L. Koch 1873)

Material und Fundorte: ?, (leg. VERNEAU), (cf. SIMON 1889), Lomo del Capon/Gran Canaria; (leg. SCHMITZ), (cf. KULCZYNSKI 1899), Madeira, Porto Santo; ♂ ♀ (leg. J. WUNDERLICH), Juli, bei Puerto de la Cruz/Teneriffa; 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, El Medano, unter Stein/Teneriffa; 1 ♂ (G. SCHMIDT), Dezember 1970, Maspalomas/Gran Canaria; 3 ♂, 3 ♀ (M. RAMBLA), 1970/72, Haramaqué, El Cedro, Salsita/La Gomera; 1 ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, El Cedro/La Gomera; 1 subad. (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote; 1 ♂ (P. ASHMOLE), 5. 3. 1984, Lorbeerwald, Monte del Agua/Teneriffa. Relativ selten.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Krim, Madeira, Kanarische Inseln.

Familie Liocranidae

Mesiotelus sp.

Material: 1 ♂ (P. ASHMOLE), 15.–22. 10. 1984, 3 ♀ (P. ASHMOLE), 15.–22. 7. 1985, Kiefernwald, 1700 m N.N./Teneriffa.

Familie Corinnidae

Trachelas uniaculeatus Schmidt 1956 (Abb. 3)

Material: 1 ♀ (G. SCHMIDT), 1. 3. 1955, aus Las Palmas/Gran Canaria nach Hamburg eingeschleppt.

Anmerkung: Das Tier wurde während des Löschens des Schiffes im Bananenschuppen des Freihafengeländes gesammelt. Da es, wie mein Sammelprotokoll ausweist, mit den kanarischen Arten (*Philodromus punctigerus*, *Theridion musivivum*, *Ostearius melanopygius*), von einem Schiff kam, das nur auf der Route Las Palmas–Hamburg verkehrte, steht es außer Frage, daß das Tier, entgegen der Meinung WUNDERLICH (1987), von den Kanaren stammt. Im übrigen handelt es sich um ein adultes ♀ und nicht um ein juveniles Exemplar (!). Vulva Abb. 3. Wie ich schon 1954 zeigen konnte, ist die Zusammensetzung der Spinnenfauna der importierten Bananen für jedes Herkunftsland charakteristisch.

Familie Lycosidae – Unterfamilie Pardosinae

Pardosa proxima (C. L. Koch 1848)

Material und Fundorte: Madeira: WARBURTON (1892); BÖSENBERG (1895); Funchal: SCHMITZ (1895); SIMON (1897); KULCZYNSKI (1899), auch Porto Santo; SCHENKEL (1938): Rabacal, Paul da Serra, Ribeiro do Inferno, Caramujo, Monte; 2 ♀, VANDEL coll., (cf. DENIS 1962), 16. 4. 1957, Rabacal; 1 ♀, 1 pull. (leg. MAUL), 24. 5. 1953, Choupana; Nennungen für die Azoren (alle P. BRINCK & E. DAHL, Februar–April 1957): Santa Maria: Miradouro dos Picos, Pico Alto, Aguas dos Mouros; Sao Miguel: Charco do Madeira, 2 km NO von Ponta Delgada, Lagoa do Pau Pique, Caldera das Sete Cidades, Lagoa das Furnas, Ribeira-Quente-Tal, 3 km N von Furnas, Relva tanque da Rocha Quebrada, Nascente dos Lagos, 1 km SO von

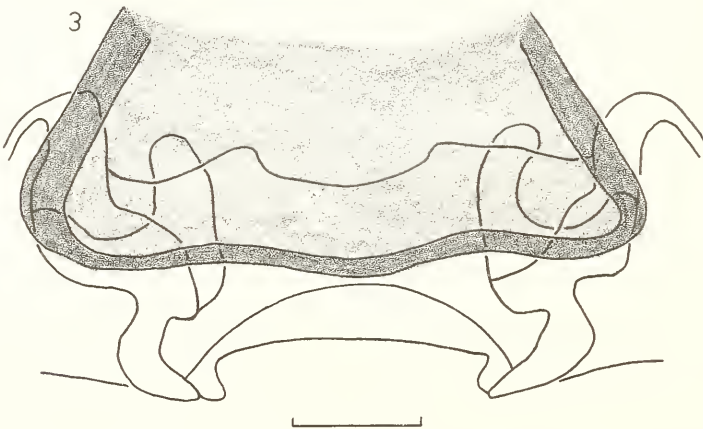


Abb. 3. *Trachelas uniaculeatus* Schmidt 1956; Vulva (ohne Vorderteil). – Maßstrich: 0,1 mm.

Lagoa do Congro, Ribeira Seca, 1 km W von Ribeira Seca, Lagoa do Fogo, Bodes-Berge, SO von Furnas, Pico Verde, 3 km S von Pico da Pedra; Pico: Volcan Pico, Sao Joao; Faial: Praia do Almojarife, Horta, Ribeira dos Flamengos, 5 km WNW von Ribeirinha, Porto da Boca da Ribeira, Ribeira dos Flamengos, 2 km WNW von Flamengos; Terceira: Caldeira de Guilherme Moniz, Lagoa do Ginjal; Flores: Zentralplateau S und SO von Caldeira Comprida; Kanaren: BÖSENBERG (1895): Orotava/Teneriffa; SIMON (1889): Corrigal, Lomo del Capon/Gran Canaria; 4 ♂, 2 ♀, 4 subad. ♀, 1 juv. (leg. CHALLENGER), (cf. DENIS 1941); SCHMIDT (1968): Puerto de la Cruz, Mercedes- und Esperanzawald, häufigste Lycoside Teneriffas; 1 ♂ (leg. M. RAMBLA), 1970/72, El Cedro/La Gomera; viele Tiere beiderlei Geschlechts, zum Teil mit Eierkokons (G. SCHMIDT), März 1975, auf Wiese Mazo/La Palma; 1 ♀, 1 subad. (G. SCHMIDT), Juni 1976 und September 1977, Montes del Cedro, Garajonay/La Gomera; zahlreich auf Wiesen (G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo. Wo sie auftritt, sehr häufig.

Verbreitung: West- und Südeuropa, Nordafrika, Mesopotamien, Azoren, Madeira, Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, La Palma.

Pardosa canariensis Schmidt 1981

Material: 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), März 1975, Wiese bei Mazo/La Palma; 1 ♂ (Studenten der PH Berlin), Februar, März, Barranco de las Angustias/La Palma.

Verbreitung: La Palma.

Unterfamilie Lycosinae

Lycorma ferox (Lucas 1838)

Material und Fundorte: LUCAS (1838), Kanarische Inseln; SIMON (1889), Lomo del Capon, Tirajana/Gran Canaria; STRAND (1911), Valle Hermigua/La Gomera; 1 ♂, (cf. DENIS 1941), 11. 4. 1913, Tacoronte/Teneriffa; 1 ♂ (leg. G. SCHMIDT), 9. 10. 1961, Flughafen Gando/Gran Canaria; 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, Bananenplantage in Puerte de la Cruz; 1 ♀ (G. SCHMIDT), November 1970, Playa del Ingles/Gran Canaria; 1 ♀ (KIEMESWENGER), April 1974, San Sebastian/La Gomera; 1 ♀ (R. & M. WILD), 2. 12. 1974, Lomada/La Gomera; 1 ♂, 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Santa Cruz/Teneriffa; 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Hortigal/Teneriffa; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura. Verbreitet, aber nicht häufig.

Verbreitung: Südspanien, Mittelmeergebiet, große Teile Afrikas, Fernando Po, Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, Fuerteventura.

Arctosa (?) *maderana* Roewer 1960

Es fanden sich am Strand von Porto Santo, Juni 1983, mehrfach subadulte *Arctosa*-Exemplare, deren Zeichnungsmuster von *A. cinerea* (Fabricius 1775) abwich.

Verbreitung: Madeira.

Arctosa perita (Latreille 1799)

Material: 1 ♀ (P. ASHMOLE), 23. 1. 1983, Barranco del Rio/Teneriffa.

Verbreitung: Große Teile Europas, Mittelmeergebiet, Azoren.

Hogna insularum (Kulczynski 1899)

Material und Fundorte: ♂ ♀ (leg. SCHMITZ), (cf. KULCZYNSKI 1899), Madeira, Porto Santo; 1 ♀ (leg. VANDEL), 14. 4. 1957, Rabacal, 2 ♂ (VANDEL), 16. 4. 1957, Paul da Serra/Madeira; 3 ♂, 1 ♀, 2 juv. (G. MAUL), 29. 12. 1962; 2 ♂, 2 ♀, 4 juv., 22. 1. 1963, Funchal/Madeira; 1 ♀, 1 subad. ♀ (G. MAUL), 15. 8. 1955, Porto Santo; 1 ♀, subadulte Tiere unter Steinen (G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo. In Kulturgebieten der Insel nicht selten.

Verbreitung: Madeira-Archipel.

Isobogna maderiana (Walckenaer 1837)

Material und Fundorte: WALCKENAER (1837): Madeira; BLACKWALL (1857): Porto Santo; JOHNSON (1863): Porto Santo, Ilhéu de Ferro; WARBURTON (1892): Madeira; SCHMITZ (1895): Ilhéu de Ferro; SIMON (1897): Madeira; KULCZYNSKI (1899): Madeira, Ilhéu de Ferro; COCKERELL (1924): Porto Santo; ROEWER (1960): Madeira; 1 ♀ (leg. VANDEL), 27. 3. 1959, Porto Santo; 1 ♀, 1 pull. (G. MAUL), 23. 3. 1953, Camara de Lobos; 1 subad. ♂, 1 ♀, 1 subad. ♀, 5 juv. (G. MAUL), 14. 2. 1956, Funchal/Madeira; 2 ♀ (M. SCHMIDT), Juni 1983, 1 ♀ mit Eierkokon (M. SCHMIDT), Juni 1983, unter Steinen/Porto Santo. Diese nach *Geolycosa ingens* größte Spinne Madeiras lebte noch fast 2½ Jahre nach ihrer Reifehäutung in Gefangenschaft, wo sie sich leicht mit Wespen füttern ließ. Relativ häufig anzutreffen.

Verbreitung: Madeira-Archipel.

Alopecosa kulczynskii (Bösenberg 1895)

Material und Fundorte: 1 ♀ (leg. K. & E. KRAEPELIN), April 1895, Orotava/Teneriffa; (?) 1 subad. ♂, 1 juv. (M. JOLIVET), 6. 9. 1952, Teneriffa; mehrere Exemplare (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Esperanza- und Mercedeswald/Teneriffa; 1 ♂, 2 ♀ (FERNANDEZ), 1968/1970, Cumbre de Aguirre/Teneriffa; 1 subad. ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, zwischen Tacalucho und Arure/La Gomera; 1 ♂ (P. ASHMOLE), 29. 2. 1984, Las Canadas/Teneriffa. Offenbar relativ selten.

Verbreitung: Teneriffa, La Gomera.

Anmerkung: Nach WUNDERLICH (1984) ist *Alopecosa* ein Synonym von *Tarentula*. Es bleibt unklar, warum er den Gattungsnamen 1987 wieder revalidierte. Auch die Gattungsbezeichnung *Geolycosa*, die er 1984 in seiner Revision der Lycosiden-Gattungen unerwähnt ließ, scheint jetzt wieder von ihm akzeptiert zu werden, ohne daß er dafür eine Begründung angibt.

Alopecosa obscura Schmidt 1980

Material und Fundorte: 1 ♀ mit Eikokon in Erdhöhle (leg. G. SCHMIDT), 28. 3. 1974, Bananenplantage bei Las Puntas/Hierro; 1 ♀ (P. ASHMOLE), April 1983, Las Canadas/Teneriffa; 1 ♂ (P. ASHMOLE), 18. 6. 1984, Las Canadas/Teneriffa; 1 ♀ (P. ASHMOLE), 19. 7. 1984, Las Canadas, 2200 m N.N./Teneriffa; 1 ♀ (P. ASHMOLE), 15.-22. 11. 1984, Kiefernwald/Teneriffa. Nicht häufig.

Verbreitung: Teneriffa, Hierro.

Alopecosa palmae Schmidt 1981

A. palmensis Wunderlich 1987.

Material und Fundorte: 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), März 1975, Mazo/La Palma; 1 ♀ (J. WUNDERLICH), Juli, oberhalb Puerto/La Palma; 1 ♀ (Student der PH Berlin), Februar, bei Puntagorda/La Palma. Offenbar selten.

Verbreitung: La Palma.

Anmerkung: WUNDERLICH beschrieb seine „neue“ Art ohne Kenntnisnahme der Publikation von SCHMIDT (1981 b) und des im Senckenbergmuseum deponierten Materials.

Alopecosa canaricola Schmidt 1981

A. calderensis Wunderlich 1987.

Material und Fundorte: 2 ♂, 1 ♀, 1 subad. (leg. M. SCHMIDT), März 1975, Wiese bei Mazo/La Palma; 1 ♂, 2 ♀ (Studenten der PH Berlin), Februar, Caldera/La Palma; 1 ♀ (J. WUNDERLICH), August, bei Garafia, 300 m/La Palma; 3 ♂, 1 subad. ♀ (J. MARTENS), Februar, Monte de Luna, 800 m/La Palma. Offenbar selten.

Verbreitung: La Palma.

Anmerkung: Auch diesmal erfolgte die Beschreibung von WUNDERLICHS „neuer“ Art ohne Berücksichtigung der relevanten Literatur und des vorliegenden Sammelmaterials.

Familie Salticidae

Menemerus bivittatus (Dufour 1831)

Material und Fundorte: LUCAS (1838); SIMON (1889): Lomo del Capon/Gran Canaria; SCHMIDT (1968): Teneriffa; ♂ ♀ (leg. G. SCHMIDT), März 1988, Sal/Kapverde.

Verbreitung: Mediterrangebiet, Südeuropa, warme Teile der Welt.

Anmerkung: WUNDERLICH (1987) vermutet bei SCHMIDT (1968) eine Fehlbestimmung. Wenn er akzeptiert, daß *Salticus melanognathus* Lucas und *Menemerus melanognathus* Simon Synonyme von *Menemerus bivittatus* sind, ist die Determination korrekt.

Menemerus semilimbatus (Hahn 1829)

Material und Fundorte: Madeira: SCHMITZ (1895); KULCZYNSKI (1899); BACELAR (1937); Kanarische Inseln: SIMON (1883); BÖSENBERG (1895); STRAND (1911).

Bemerkung: WUNDERLICH nennt diese Spezies, die auf Madeira und Porto Santo gefunden und von DENIS (1962) als Bestandteil der Spinnenfauna Madeiras erwähnt wurde, nicht für diese Insel. Ich fand sie auf Teneriffa (Puerto de la Cruz) und Gran Canaria.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Azoren, Madeira-Archipel, Kanarische Inseln (Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera).

Aelurillus fuerteventurae Schmidt 1976

Material und Fundorte: 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT), 30. 6. 1973, Hotelgelände bei Tarajalejo/ Fuerteventura; mehrere Exemplare (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara/Lanzarote; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 14. 2. 1987, Dünen von Corralejo/Fuerteventura. Das Tier wurde auf dem Transport ins Hotel von *Haplodrassus pictus* angefressen. Ziemlich seltene Spezies.

Verbreitung: Fuerteventura, Lanzarote.

Anmerkung: Im Gegensatz zu WUNDERLICH (1987) halte ich die Synonymisierung von *Aelurillus* Simon 1884 mit *Phlegra* Simon 1876 für nicht gerechtfertigt. Cephalothorax-Form und Epigyne sind bei beiden Gattungen sehr verschieden. So fehlt beispielsweise *Phlegra* die für *Aelurillus* typische mittlere caudale Chitinbegrenzung, die meist mehr oder weniger gelappt ist (vergleiche zum Beispiel Epigynen bei *Ae. politiventris* und *Ae. v-insignitus* oder *Ae. lucasi* mit *Phlegra fasciata* oder *Phlegra*-Spezies aus Israel). Dagegen stellt die relative Länge des 3. Beinpaars (länger als 4., kürzer als 4. oder ebenso lang) kein Unterscheidungsmerkmal dar. Ebenso ist die Synonymisierung von drei meiner *Aelurillus*-Arten mit „*Phlegra*“ *lucasi* (Roewer 1951) nicht haltbar. Diese Spezies sind nicht nur durch ihre Genitalien, sondern auch durch ihre Lebensweise zu unterscheiden. WUNDERLICH glaubt, daß seine *Phlegra lucasi* als einzige Spezies der Kanaren von der Küste bis zum Hochgebirge und von der Sandwüste bis zum Kiefernwald vorkommt. Als Beweis führt er die „ungewöhnlich stark“ variierende Epigyne an. Wollte man dies akzeptieren, so müßte man Dutzende von mediterranen und nahöstlichen *Aelurillus*-Arten zu Synonymen erklären.

Aelurillus restingae Schmidt 1977

Material und Fundorte: 1 ♀ (leg. G. SCHMIDT) 26. 3. 1974, Restinga, auf Lava/Hierro; 1 ♀ (G. SCHMIDT), März 1975, Fuencaliente, auf Lava/La Palma; 1 ♀ (P. ASHMOLE), 23. 2. 1984, Las Canadas/Teneriffa; 2 ♀ (P. ASHMOLE), 22. 8. 1986, San-Juan-Lavafuß/La Palma. Nicht selten.

Verbreitung: Teneriffa, La Palma, Hierro.

Aelurillus lucasi Roewer 1951

Attus annulipes Lucas 1838.

Pblegra lucasi Wunderlich 1987.

Material und Fundorte: LUCAS (1838); ♂ ♀ (leg. G. SCHMIDT), November/Dezember 1970, Playa del Ingles/Gran Canaria; 3 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juli 1976, September 1977, Valle Gran Rey, Santiago, Hochebene bei El Cercado. Weitere Fundorte: Arure, Hermigua, Garajonay; 1 subad. ♀ (G. MAUL), 4. 6. 1957, Selvagem Pequena (Pitão); ♂ ♀ (P. ASHMOLE), April 1983, Teno/Teneriffa. Sehr häufige Spezies. Makaronesisch.

Verbreitung: Teneriffa, Gran Canaria, La Gomera, Selvagen.

Aelurillus cumbrecitanus Schmidt 1981

Material: 1 subad. (?) (leg. G. SCHMIDT), Oktober 1961, unterhalb des Teidegipfels/Teneriffa; 1 ♂ (M. SCHMIDT), März 1975, Cumbrecita (Caldera de Taburiente/La Palma. Hochgebirgsform. Möglicherweise Subspezies von *A. lucasi*.

Verbreitung: Teneriffa (?), La Palma.

Anmerkung: WUNDERLICH schreibt (1987: 30), er habe auf dem Gipfel des Teide ein *Dendryphantes*-Männchen beobachtet. Ich vermute, daß er ein *Aelurillus*-Exemplar gesehen hat. Nach meinen Beobachtungen geht keine der kanarischen *Dendryphantes*-Spezies bis in derartige Höhen, es sei denn, sie wird verschleppt.

Pellenes geniculatus (Simon) 1868

Pellenes kraepelinorum Bösenberg 1895.

Falls *Pellenes kraepelinorum* ein Synonym von *P. geniculatus* ist, wie WUNDERLICH (1987) behauptet, dann ist diese Spezies keineswegs neu für die Kanaren, sondern wurde bereits von BÖSENBERG (1895) als kanarische Art beschrieben. Fundort: Orotava/Teneriffa.

Anmerkung: Die in Cruz de Tejeda (coll. M. Rambla) gesammelten Exemplare einer *Pellenes*-Spezies gehören entweder zu dieser, wahrscheinlich aber zu einer anderen Art, vermutlich *P. nigrociliatus* (L. Koch 1875). Sie wurde fälschlicherweise als *Nellens* sp. (Druckfehler) bezeichnet, später jedoch vom Verlag in korrekter Schreibweise wiedergegeben (Berichtigungsblatt) (cf. SCHMIDT 1973b).

(?) *Stenaelurillus nigricauda* Simon 1885

Das von mir 1970 auf Gran Canaria erbeutete ♂ war ein subadultes und kein juveniles Tier, wie WUNDERLICH schreibt. Es wurde mit (?) dieser Art zugerechnet. Aus WUNDERLICH'S Passus „vermute Fehlbestimmung“ geht hervor, daß eine Revision des Materials, das ihm zugänglich gewesen wäre, nicht erfolgte. Wie allgemein üblich, habe ich seit mehr als 30 Jahren mein Sammelmateriale stets sogleich nach der Bearbeitung und meist noch vor der Veröffentlichung einem Museum und damit der Forschung zur Verfügung gestellt.

Chalcoscirtus sublestus (Blackwall 1867)

Anmerkung: Während WUNDERLICH 1980 noch davon überzeugt war, daß *C. infimus* (Simon 1868) auf den Kanaren nicht vorkäme, nennt er 1987 2 Arten von Teneriffa und La Palma, die er als *C. sp. nahe infimus* (Simon 1868) bezeichnet. Da er gleichzeitig als Fundorte von *C. sublestus* nur Teneriffa, La Palma, Gran Canaria und Madeira aufführte, läßt sich über die Verbreitung der *C. „infimus“-*Arten auf den Kanarischen Inseln nur spekulieren. Ich gebe im folgenden einige Fundorte an, wobei offenbleiben muß, um welche der 3 *Chalcoscirtus*-Arten es sich handelt:

SCHMIDT (1968): Bujuju/Teneriffa (sub *C. infimus*); SCHMIDT (1973 b): Los Berrazales/Gran Canaria (sub *C. infimus*); SCHMIDT (1980 b): Playa famara/Lanzarote (sub *C. sp.*); SCHMIDT (1981 a): El Cedro/La Gomera (sub *C. sp.*); SCHMIDT (1981 b): Wiese bei Mazo/La Palma (sub *C. sublestus*); 1 ♀ (leg. P. ASHMOLE), April 1983, Teno/Teneriffa (sub *C. sublestus*).

Icius sp.

Material: 1 ♀ (P. ASHMOLE), 24. 2. 1984, Kiefernwald, Las Canadas/Teneriffa.

Anmerkung: Tiere dieser Gattung wurden bisher nicht auf den Makaronesischen Inseln gefunden.

Dendryphantes palmensis Schmidt 1981

Material: 1 ♀ (leg. G. Schmidt), März 1975, Mazo/La Palma.

Anmerkung: Diese Art wird von WUNDERLICH (1987) unerwähnt gelassen.

Dendryphantes moebii Bösenberg 1895

Material und Fundorte: 1 ♂, 2 ♀ (K. & E. KRAEPELIN), April 1895, Orotava/Teneriffa; 2 ♂ (cf. DENIS 1941), Puerto de la Cruz, 1 subad. ♀, Tacoronte, April 1913/Teneriffa; SCHMIDT (1956 b, c): häufig zwischen 1952 und 1956 mit kanarischen Bananen nach Hamburg eingeschleppt; SCHMIDT (1968): Häufig in Bananenplantagenzone bei Puerto de la Cruz und auf Agaven bei Bujuju/Teneriffa; 1 ♀ (leg. M. RAMBLA), 22. 8. 1970, La Palma; 1 ♂, 1 subad., 1 pull. (M. RAMBLA), 1970/1972, Hermigua, Salsita, Barranco de Meriga/La Gomera; 1 ♂, 1 ♀ (FERNANDEZ), 1968/70, Punta del Hidalgo; 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), September 1977, Playa famara, Bungalow/Lanzarote; 3 ♂ (G. SCHMIDT), Juni 1976 und September 1977, Valle Gran Rey, Arure, El Cedro; 1 ♂ (G. SCHMIDT), Februar 1982, Jandia/Fuerteventura. Meist nicht allzu selten.

Verbreitung: Teneriffa, La Palma, La Gomera, Lanzarote, Fuerteventura.

Anmerkung: Nach WUNDERLICH (1987) wird *D. moebii* im Katalog von Roewer (1954) „irrtümlich für die Kanarischen Inseln genannt“. Ihm selbst sei kein sicherer Nachweis dieser Art von dort bekannt. Die Funde von KRAEPELIN, RAMBLA, FERNANDEZ und SCHMIDT sowie die Bearbeitungen von BÖSENBERG, DENIS und SCHMIDT müssen ihm somit entgangen sein. Das Typenmaterial von BÖSENBERG wie auch die anderen Belegexemplare (siehe oben) sind in den Museen von Hamburg, London, Frankfurt und Barcelona hinterlegt. Sie stammen von den verschiedensten Fundorten auf den Kanaren. Nur von dort kennt man die Spezies. Das Typenmaterial von Bösenberg hat mir vorgelegen (vergleiche auch SCHMIDT 1977).

Dendryphantes diligens (Blackwall 1867)

Material und Fundorte: BLACKWALL (1867): ♂, unreife ♀, Madeira; THORELL (1875): ♀, Madeira; WARBURTON (1895): ♀, Madeira; BÖSENBERG (1895): Funchal/Madeira; SCHMITZ (1895): Madeira; SIMON (1897): Madeira; KULCZYNSKI (1899): ♂ ♀, Madeira, Porto Santo; 1 ♂, 2 juv. (leg. O. LUNDBLAD), 16. 7. 1935, Rabacal/Madeira; 2 ♂, 1 ♀, 13 juv., 2 pull. (O. LUNDBLAD), 1. 8. 1935, Rabacal-Risco/Madeira; 1 ♂, 2 juv. (O. LUNDBLAD), 2. 8. 1935,

Caramujo; 2 ♂, 3 juv. (O. LUNDBLAD), 8.–16. 8. 1935, Caramujo; 1 juv. (O. LUNDBLAD), 15. 8. 1935, Feiteiras/Madeira; Funde von VANDEL auf Madeira, 14.–30. 4. 1957: 5 ♂, 1 subad. ♂, 1 ♀, 8 juv., 1 pull., Rabacal; 7 ♂, 5 subad. ♂, 4 ♀, 1 subad. ♀, 4 juv., Paul da Serra; 1 ♀, Ribeiro Fredo; 17 ♂, 1 subad. ♂, 11 ♀, 4 juv., Santo de Serra; 2 ♂, Pico Ruivo; 7 ♂, 2 subad. ♂, 6 ♀, 1 subad. ♀, 2 juv., Queimadas/Madeira; 1 ♀, Santo da Serra; 1 ♀ (leg. G. MAUL), 4. 10. 1940, Monte, zwischen Corujeira de Fora und de Dentro; 1 ♀, 1 juv. (G. MAUL), 24. 5. 1953, Choupana/Madeira; 1 juv. (FIGUEIRA), 20. 7. 1958, Selvagem Grande; 1 ♀ (G. SCHMIDT), Juni 1983, Porto Santo. Sehr häufig. Makaronesische Art.

Verbreitung: Madeira-Archipel, Selvagen.

Dendryphantès catus (Blackwall 1867)

Material und Fundorte: Madeira: BLACKWALL (1867): Unreife ♀; KULCZYNSKI (1899): ♂ ♀; 1 ♂, 1 ♀, 1 juv. (leg. O. LUNDBLAD), 16.–25. 7. 1935, Rabacal; 1 ♀ (leg. VANDEL), 25.–29. 4. 1957, Caldeira do Inferno; 1 ♀ (leg. G. MAUL), (cf. DENIS 1963), Santo da Serra; etliche ♀ (leg. G. SCHMIDT), Juni 1983, an Hauswänden, Porto Santo; Kanarische Inseln: 1 ♂, 1 ♀ (G. SCHMIDT), 12. 6. 1952 mit kanarischen Bananen nach Hamburg eingeschleppt, weitere Einschleppungen am 27. 7. 1952, 4. 9. 1952, 13. 10. 1952, 10. 3. 1953 sowie regelmäßig bis 1956; ♂ ♀ (G. SCHMIDT), Oktober 1961, Bananenplantagen bei Puerto de la Cruz, 1 ♀ Esperanzawald/Teneriffa; ♂ ♀ (G. SCHMIDT), Nov./Dez. 1970, Las Palmas, Arucas, Playa del Ingles, Telde/Gran Canaria; 3 ♀ (G. SCHMIDT), November 1972, an Palmen der Uferpromenade von Arrecife/Lanzarote; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 1. 7. 1973, Tarajalejo/Fuerteventura; 1 subad. (G. SCHMIDT), September 1977, Arure/La Gomera; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 11. 2. 1987, Außenwand der Kirche von Pajara/Fuerteventura. (Das Tier lebte bis zum 31. 10. 1988 bei mir in Gefangenschaft. Es unterscheidet sich in nichts von einem 1987 auf den Azoren erbeuteten Exemplar derselben Art.) 1 ♀ (P. ASHMOLE), 18. 4. 1984, Kieferwald bei St. Ursula/Teneriffa; Azoren: 1 ♀ (P. BRINCK & E. DAHL), 13. 3. 1957, Ribeira da Praja/Sao Miguel; 1 ♀ (G. SCHMIDT), 2. 8. 1987, auf Strelitzienblatt, Horta/Faial, Erstfund für diese Insel. Die Art ist auf den Azoreninseln Sao Miguel, Terceira, Pico und Faial nicht selten, aber oft schwer zu fangen. Sie ist die einzige makaronesische Spezies, die auf allen drei hier behandelten Inselgruppen lebt.

Verbreitung: Azoren, Madeira-Archipel, Kanarische Inseln.

Anmerkung: Der BLACKWALL'sche Typus ist ein unreifes Weibchen. Die reifen Tiere, die KULCZYNSKI untersucht hatte, stellte er – allerdings unter Vorbehalt – zu dieser Art. Alle späteren Autoren folgten ihm darin. Es handelt sich in den Publikationen von SCHENKEL (1938), DENIS (1962, 1963) und SCHMIDT (1956, 1968, 1973 b, 1975 b, 1976 b, 1981 a) stets um *D. catus* sensu KULCZYNSKI. Mir stand das von KULCZYNSKI determinierte Material reifer Tiere zu Vergleichszwecken zur Verfügung. Nach WUNDERLICH (1987) gibt es jedoch weder einen sicheren Nachweis dieser Art für die Kanaren noch eine *Dendryphantès*-Art, die sowohl dort als auch auf Madeira vorkommt. Überdies hält WUNDERLICH die von SCHMIDT als *D. catus* bestimmten Exemplare für eine nicht näher bezeichnete „andere“ Art. Aufgrund der bisher vorliegenden Untersuchungsergebnisse aller derer, die sich eingehend mit dieser Spezies befaßt haben, erscheint die Auffassung von WUNDERLICH allerdings revisionsbedürftig.

6. Literatur

- BACELAR, A. (1937): Contribuicao para o estudo da fauna aracnologica dos Acores e da Madeira. – Arq. Mus. Bocage 8: 155–164; Lisboa.
- BLACKWALL, J. (1859): Descriptions of newly discovered spiders captured by JAMES YATE JOHNSON esq. in the Islands of Madeira. – Ann. Mag. nat. Hist. (3) 4: 255–267; London.

- (1862): Descriptions of newly discovered spiders from the Islands of Madeira. – Ann. Mag. nat. Hist. (3) 9: 370–382; London.
- (1867): Notes on spiders with descriptions of several species supposed to be new to arachnologists. – Ann. Mag. nat. Hist. (3) 19: 203–213; London.
- BLANDIN, P. (1979): Études sur les Pisauridae africaines XI. Genres peu connus ou nouveaux des Iles Canaries, du Continent africain et de Madagascar (Araneae, Pisauridae). – Revue zool. afr. 93: 347–375; Tervuren.
- DE BLAUWE, R. (1980): Révision de la famille des Agelenidae (Araneae) de la région méditerranéenne, 2^e partie. – Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 52: 1; Bruxelles.
- BÖSENBERG, W. (1895): Beitrag zur Kenntniss der Arachnidenfauna von Madeira und den Canarischen Inseln. – Abh. naturw. Ver. Hamb. 13: 3–13; Hamburg.
- BRIGNOLI, P. (1982): Contribution à la connaissance des Filistatidae palaearctiques (Araneae). – Revue arachnol. 4: 65–75; Les Eyziers.
- (1983): A catalogue of the Araneae described between 1940 and 1981. – Manchester Univ. Press, 755 pp.; Manchester & New Hampshire.
- BRISTOWE, W. (1925): Spiders collected by the SHACKLETON-ROWETT Expedition in the Island of Madeira. – Ann. Mag. nat. Hist. 9: 331–334; London.
- CAMBRIDGE, O. P. (1907): On some new and little known Araneidea. – Proc. zool. Soc. Lond. (2) 1907: 817–829; London.
- CAPORIACCO, L. DI (1927): Aracnidi delle Canarie. – Mem. Soc. ent. ital. 6: 240–241; Genova.
- COCKERELL, T. (1924): The spiders of the Madeira Islands. – Nature 114: 11; London.
- DENIS, J. (1941): Les Araignées des Iles Canaries. – Anns. Soc. ent. Fr. 110: 105–130; Paris.
- (1953): Araignées recueillies à Tenerife (Iles Canaries). – Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 29 (39): 1–8; Bruxelles.
- (1962): Les Araignées de l'Archipel de Madère. – Publ. Inst. Zool. Porto 79: 9–118; Porto.
- (1963): Spiders from the Madeira and Salvage Islands. – Bolm. Mus. munic. Funchal 17 (6): 29–48; Funchal.
- (1964): Spiders from the Acores and Madeira. – Bolm. Mus. munic. Funchal 18: 68–102; Funchal.
- (1965): Description d'un *Zodarion* nouveau des Iles Canaries. – Bull. Mus. natn. Hist. nat., Paris 36: 781–783; Paris.
- EVERS, A., OHM, P. & R. REMANE (1973): Ergebnisse der Forschungsreise auf die Azoren 1969. – Bolm. Mus. munic. Funchal 27: 5–17; Funchal.
- FABRICIUS, J. (1775): Systema Entomologiae, p. 1–832; Flensburgi & Lipsiae.
- GRASSHOFF, M. (1976): Zur Taxonomie und Nomenklatur mitteleuropäischer Radnetzspinnen der Familie Araneidae (Arachnida, Araneae). – Senckenberg. biol. 57: 143–157; Frankfurt.
- (1986): Die Radnetzspinnengattung *Neoscona* in Afrika (Arachnida: Araneae). – Anns. Mus. r. Afr. cent. (Ser. Zool.) 250: 120 pp; Tervuren.
- GRIMM, U. (1985): Die Gnaphosidae Mitteleuropas. – Abh. naturw. Ver. Hamb. (N. F.) 26: 1–318; Hamburg.
- HEINEKEN, CH. (1829 a): Experiments and observations on the casting off and reproduction of legs in crabs and spiders. – Zool. Journal 4: 284–294; London.
- (1829 b): Observations on the reproduction of the members in spiders and insects. – Zool. Journal 4: 422–432; London.
- HELSDINGEN, P. J. VAN (1970): A reclassification of the species of *Linyphia* based on the functioning of the genitalia, II. – Zool. Verh. 111: 1–86; Leiden.
- JOCQUÉ, R. (1984): Linyphiidae (Araneae) from South Africa. Part I: The collection of the Plant Protection Research Institute, Pretoria. – J. ent. Soc. sth. Afr. 47: 121–146.
- KRITSCHER, E. (1966 a): Die paläarktischen Arten der Gattung *Oecobius*. – Annl. naturh. Mus. Wien 69: 285–295; Wien.
- (1966 b): *Uroctea paivani* (Blackwall 1868) und *Uroctea limbata* (C. L. Koch 1843), zwei nur ungenügend bekannte Spinnenarten. – Anz. öst. Akad. Wiss. mathematisch-naturwiss. Klasse Nr. 1: 8–15; Wien.

- KULCZYNSKI, V. (1899): Arachnoidea opera Rev. E. SCHMITZ collectae in insulis Maderianis et in insulis Selvages dictis. — Rozpr. Sprw. mat. przygod. Adad. umicj. 36: 319–461; Kraków.
- (1909): Fragmenta arachnologica XIII. Araneorum et Opilionum species aliquot novae. — Bull. Acad. Sci. Cracovie 1909: 447–472; Kraków.
- LEVI, H. W. (1955): The spider genera *Chryso* and *Tidarren* in America. — Jl N. Y. ent. Soc. 63: 59–81; New York.
- (1963): American spiders of the genus *Achaearana* and the new genus *Echinotheridion* (Araneae, Theridiidae). — Bull. Mus. comp. zool. Harv. 129 (3): 187–240; Cambridge, Mass.
 - (1980): The male of *Echinotheridion* (Araneae: Theridiidae). — Psyche 87: 177–179; Cambridge, Mass.
- LEVY, G. (1977): The philodromid spiders of Israel (Araneae: Philodromidae). — Isr. J. zool. 26: 193–229; Jerusalem.
- LUCAS, H. (1838): Arachnida. — In: BARKER-WEBB-BERTHELOT (eds): Hist. Nat. des Iles canaries 2: 19–52; Paris.
- MACHADO, A. (1987): Bibliografia Entomologica Canaria. — Instituto de Estudios Canarios, 295 pp; La Laguna.
- MELLO-LEITÃO, C. F. DE (1942): Arañas nuevas de Mendoza, La Rioja y Córdoba colectadas por el Profesor MAX BIRABÉN. — Revta Mus. La Plata (Ser. Zool.) 3: 101–121; La Plata.
- MILLIDGE, A. (1987): Eperigone. — Amer. Mus. Novit. No. 2885: 35–37; New York.
- PEREZ, J. & A. BLASCO (1986): Nota sobre los Prodidominae (Araneae, Gnaphosidae) de la Peninsula Iberica. — Mém. Soc. r. belg. Ent. 33: 155–164; Bruxelles.
- PLATNICK, N. (1985): Studies on Malagasy spiders. 2. The Family Trochanteriidae (Araneae, Gnaphosoidea), with a revision of the genus *Platyoides*. — Amer. Mus. Novit. No. 2808: 1–17; New York.
- PLATNICK, N. & J. MURPHY (1984): A revision of the spider genera *Trachyzelotes* and *Urozelotes* (Araneae, Gnaphosidae). — Amer. Mus. Novit. No. 2792: 1–30; New York.
- PLATNICK, N. & M. SHABAD (1978): A review of the spider genus *Mysmenopsis* (Araneae, Mysmenidae). — Amer. Mus. Novit. No. 2661: 1–22; New York.
- (1983): A revision of the American spider of the genus *Zelotes* (Araneae, Gnaphosidae). — Bull. Mus. nat. Hist. 174 (2): 97–192; New York.
- POLLOCK, F. (1872): On the habits of some Madeirian spiders. — Ann. Mag. nat. Hist. (4) 10: 271–274; London.
- RAMBLA, M. (1978): Aracnidos de las Islas Salvajes. — In: Historia Natural de las Islas Salvajes: 129–137. Aula de Cultura de Tenerife; Tenerife.
- RAVEN, R. (1985): The spider infraorder Mygalomorphae (Araneae): Cladistics and Systematics. — Bull. Amer. Mus. nat. Hist. 182 (1): 1–180; New York.
- ROEWER, C. FR. (1942): Katalog der Araneae 1, 1040 pp.; Bremen.
- (1954): Katalog der Araneae 2a, b, 1751 pp; Brüssel.
- SCHENKEL, E. (1938): Die Arthropoden-Fauna von Madeira nach den Ergebnissen der Reise von Prof. Dr. O. LUNDBLAD, Juli – August 1935, IV. Araneae, Opiliones et Pseudoscorpiones. — Ark. f. zool. (a) 30: 1–42; Stockholm.
- SCHMIDT, G. (1952): Sind mit Bananen eingeführte Spinnen gefährlich? — Obst und Gemüse, Nr. 12: 1330–1331; Hamburg.
- (1953): Über die Bedeutung der mit Schiffsladungen eingeschleppten Spinnentiere. — Anz. Schädlingsk. 26: 97–105; Berlin & Hamburg.
 - (1954): Zur Herkunftsbestimmung von Bananenimporten nach dem Besatz an Spinnen. — Z. angew. Ent. 36 (4): 400–422; München.
 - (1955): Einige Beobachtungen zur Biologie von *Olios argelasius*. — Dt. Aquar.-Terrar.Z. 8: 219–220; Stuttgart.
 - (1956 a): *Zoropsis rufipes* (Luc.), eine canarische Jagdspinne. — Zool. Anz. 157: 78–85; Leipzig.
 - (1956 b): Zur Fauna der durch canarische Bananen eingeschleppten Spinnen mit Beschreibungen neuer Arten. — Zool. Anz. 157: 140–153; Leipzig.
 - (1956 c): Die Spinnenfauna der kanarischen Bananen. — Z. angew. Zool. 2: 237–249; Berlin.

- (1968): Zur Spinnenfauna von Teneriffa. – Zool. Beitr. (N. F.) 14 (3): 387–425; Berlin.
 - (1970): Die Spinnenfauna der importierten Bananen. – Dt. Ärztebl. 67 (42): 3106–3112; Köln.
 - (1971): Mit Bananen eingeschleppte Spinnen. – Zool. Beitr. (N. F.) 17 (3): 387–433; Berlin.
 - (1973 a): Spinnen von der kanarischen Insel Gomera. – Zool. Beitr. (N. F.) 19 (3): 343–345; Berlin.
 - (1973 b): Zur Spinnenfauna von Gran Canaria. – Zool. Beitr. (N. F.) 19 (3): 347–391; Berlin.
 - (1975 a): Spinnen von Gomera. – Zool. Beitr. (N. F.) 21 (2): 219–231; Berlin.
 - (1975 b): Spinnen von La Palma. – Zool. Beitr. (N. F.) 21 (2): 233–237; Berlin.
 - (1975 c): Zur Spinnenfauna von Lanzarote. – Zool. Beitr. (N. F.) 21 (2): 239–245; Berlin.
 - (1975 d): Spinnen von Teneriffa. – Zool. Beitr. (N. F.) 21 (3): 501–515; Berlin.
 - (1976 a): Remarks on the spider fauna of Lanzarote, Fuerteventura, Hierro and Gomera. – Vortrag XV. Int. Congr. Entom., unpublished; Washington.
 - (1976 b): Zur Spinnenfauna von Fuerteventura und Lobos. – Zool. Beitr. (N. F.) 22 (2): 315–335; Berlin.
 - (1977): Zur Spinnenfauna von Hierro. – Zool. Beitr. (N. F.) 23 (1): 51–71; Berlin.
 - (1980 a): Beobachtung einer Kopulation zwischen Spinnen zweier Gattungen. – 8. Int. Arachnol.-Kongr.: 229–232; Wien.
 - (1980 b): Zur Spinnenfauna von Lanzarote und Graciosa. – 8. Int. Arachnol.-Kongr.: 421–423; Wien.
 - (1980 c): Weitere Spinnen von den Kanaren. – Zool. Beitr. (N. F.) 26 (3): 329–339; Berlin.
 - (1981 a): Zur Spinnenfauna von La Gomera. – Zool. Beitr. (N. F.) 27 (1): 85–107; Berlin.
 - (1981 b): Zur Spinnenfauna von La Palma. – Zool. Beitr. (N. F.) 27 (2/3): 393–414; Berlin.
 - (1988): Remarks on the spider fauna of Makaronesia. – Vortr. XI. Europ. Arachnol. Coll. 28. 8.–2. 9. 1988; Berlin.
- SCHMIDT, G. & R. JOUQUÉ (1983): Spinnen von der Insel Réunion (Araneae). – Revue zool. afr. 97 (2): 353–364; Tervuren.
- SCHMITZ, E. (1895): Arachnidios da Madeira. – Anais Sci. nat. 2: 197–199; Porto.
- SHEAR, W. & P. BENOIT (1974): New species and new records in the genus *Oecobius* Lucas from Africa and nearby islands. – Revue zool. afr. 88 (4): 706–720; Bruxelles.
- SIMON, E. (1883): Études arachnologiques XXI. Matériaux pour servir à la faune arachnologique des îles de l’Ocean Atlantique (Azores, Madère, Salvages, Canaries, Cap Vert, Saint-Helène et Bermudas. – Anns Soc. ent. Fr. (6) 3: 259–314; Paris.
- (1889): Liste des Arachnides recueillis aux Iles Canaries en 1888 par le Dr VERNEAU. – Bull. Soc. Zool. Fr. 14: 300–304; Paris.
 - (1897): Arachnides recueillis à l’île Madère par M. A. FAUVEL en 1896. – Anns Soc. ent. Fr. (Bull. Séanc.) 66: 111–113; Paris.
 - (1907): Synopsis des *Dysdera*. – Anns Soc. ent. Belg. 51: 246–264; Bruxelles.
 - (1922): Description de deux Arachnides cavernicoles du midi de la France. – Anns Soc. ent. Fr. 91: 199–200; Paris.
 - (1926): Arachnides de France 6 (2): 313–314; Paris.
- STRAND, E. (1911): Arachniden von der kanarischen Insel Gomera, gesammelt von Herrn Prof. Dr. W. MAY. – Arch. Naturgesch. 77: 189–201; Berlin.
- TESMOINGT, M. (1988): Étude du cycle de développement en captivité de *Latrodectus hasselti* (Australie). – Dissertation.
- THALER, K. (1975): *Trogloneta granulum* Simon, eine weitere Reliktart der Nordostalpen (Arachnida, Aranei, „Symphytognathidae“). – Revue suisse Zool. 82: 283–291; Genève.
- THORELL, T. (1875): Diagnoses Araneorum Europaeorum aliquot novarum. – Tijdschr. Ent. 18: 81–108; s’Gravenhage.

- WARBURTON, C. (1892): Spiders from Madeira. — Ann. Mag. nat. Hist. (6) 10: 216–228; London.
- WIEHLE, H. (1953): Araneae IX: Orthognatha – Cribellatae – Haplogyne – Entelegyne. — Tierwelt Dtl. 42, 150 pp; Jena.
- WUNDERLICH, J. (1980): Zur Gattung *Chalcoscirtus* Bertkau 1880 mit einer Neubeschreibung. — Senckenberg. biol. 60 (5, 6): 355–358; Frankfurt.
- (1984 a): Zu Taxonomie und Determination europäischer Spinnengattungen. 1. Wolfspinnen (Lycosidae) (Arachnidae: Araneae). — Neue ent. Nachr. 7: 21–29; Keltern.
 - (1984 b): Die schönsten Spinnen Europas. — In: Sauer's Naturführer, 2. Aufl., 109 pp.; Karlsfeld (Sauer).
 - (1987): Die Spinnen der Kanarischen Inseln und Madeiras. — Taxonomy & Ecology 1: 1–435; Langen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. GÜNTER SCHMIDT, Von-Kleist-Weg 4, D-2121 Deutsch Evern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A \[Biologie\]](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [451_A](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Günter

Artikel/Article: [Zur Spinnenfauna der Kanaren, Madeiras und der Azoren 1-46](#)